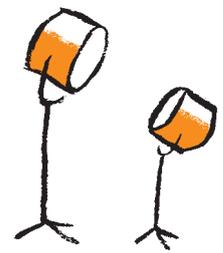


# 50 Jahre



Verlag für Kindertheater

„Bist Du immer  
noch so stark  
wie früher?“

**Theatertexte für junges Publikum**  
**2023 // 2024**



# Sag mal, bist Du immer noch so stark wie früher?“

## Liebe Dramaturginnen, liebe Dramaturgen,



In diesem Jahr feiert unser Verlag Geburtstag, wir dürfen auf ganze fünf Jahrzehnte des Theaters für junges Publikum zurückblicken. An ihrem Anfang stand ein starkes Mädchen, Pippi Langstrumpf. Mit ihr fing für uns alles an. Und so zielt sie zu Recht in diesem besonderen Jahr unser Vorschauheft. „Bist Du noch so stark wie früher?“, fragt der Vater Efraim seine Tochter Pippilotta. Als wäre die Kindheit die stärkste Zeit im Leben. Als würden wir schwächer, wenn wir heranwachsen. Und in gewisser Weise ist es so: Wir verlieren die Fähigkeit, Fiktion und Realität gleichermaßen als „echt“ und tatsächlich zu empfinden. Fast keine Theatervorstellung, in der nicht ein Kind leise fragt, ob auf der Bühne jetzt ein echtes Pferd sei, in der nicht dem Helden zugerufen wird, dass die Gefahr direkt hinter ihm lauere. Egal, wie sehr wir uns auch bemühen mögen, wir büßen einen Teil dieser wilden Phantasie ein, mit der Kinder fabulieren und sich die ganze Welt noch erzählen können. Am Ende, schreibt Adorno, realisiere man im Leben wenig anderes als den „Versuch, die Kindheit verwandelnd einzuholen“.

In der Kunst der Verwandlung, dem Theater, kann dieser Versuch gelingen, kann die Stärke der Kindheit in der Stärke der Kunst sich niederschlagen. Wir stehen als Verlag in einer großen Tradition. Wir vertreten Autorinnen und Autoren, denen es ernst war und ist mit der Kunst, Kinder zu stärken, denen es um die ungezügelt Phantasie geht, um den kindlichen Humor, um eine Welt, die nicht immer heil ist, aber in der Heilung immer möglich bleibt, in der alles einen Platz hat, der Mut ebenso wie die Angst, die Lust wie die Trauer, die Entlastung wie die kritische Auseinandersetzung. Wir danken all unseren Autorinnen und Autoren für ihre starken Texte, für ihre Liebe zur Kindheit, ihren Witz, ihre Gefühle, ihre künstlerische Freiheit. Und wir danken allen Theatern, die diese Texte immer wieder auf die Bühne bringen. Ihr alle macht Kinder auch heute noch stark und schenkt uns allen stärkendes Vergnügen.

Mit herzlichen Grüßen  
**Juliane Lachenmayer**

Zitat aus:  
**Astrid Lindgren, Pippi Langstrumpf**  
Oper von Franz Wittenbrink,  
Susanne Lütje und Anne X. Weber

Titelfoto Astrid Lindgren / Oper von Frank Wittenbrink; Pippi Langstrumpf, Komische Oper, Berlin © Barbara Braun

## Uraufführungen 2023 / 2024

**26.08.2023**  
**Saša Stanišić**  
Panda-Pand  
Junges Schauspielhaus Düsseldorf

**100. Geburtstag von Otfried Preußler!**

**29.09.2023**  
**Otfried Preußler**  
Krabat  
Musiktheater von Alexander Schmid  
Libretto: Sebastian Kießler  
INNSzenierung, Stephanskirchen

**100. Geburtstag von Otfried Preußler!**

**01.10.2023**  
**Peter Leipold**  
**Otfried Preußler**  
Der goldene Brunnen  
Familienoper,  
Libretto: Friederike Karig  
Pfalztheater Kaiserslautern

**09.10.2023**  
**Martin Muser**  
Kannawoniwasein  
Staatstheater Mainz

**08.10.2023**  
**Nikola Huppertz**  
Schön wie die Acht  
Theaterproduktion urlaub am attersee, Hamburg

**100. Geburtstag von Otfried Preußler!**  
**20.10.2023**  
**Otfried Preußler**  
Der Räuber Hotzenplotz  
Kinderkonzert für Bläserensemble, eingerichtet von Tristan Berger  
Münchner Rundfunkorchester/  
Bayerischer Rundfunk

**03.11.2023**  
**Hanna Röhrich**  
Konradine und Effi  
TaO! Theater am Ortweinplatz,  
Graz

**03.11.2023**  
**Anette Schönberger**  
Das Märchen von den 12 Monaten  
Planet B (Arbeiterkammer Tirol),  
Innsbruck

**19.11.2023**  
**Susanne Lütje**  
**Anne X. Weber**  
Die goldene Gans  
Westfälische Freilichtspiele,  
Hamm

**25.11.2023**  
**Kate DiCamillo**  
Die wundersame Reise von Edward Tulane  
Schauspielhaus Bochum

**27.11.2023**  
**Paul Maar**  
Das Sams und die große Weihnachtssuche  
In Zusammenarbeit mit Christian Schidlowsky  
Theater Schloss Maßbach/  
Unterfränkische Landesbühne

**125. Geburtstag von Erich Kästner!**  
**15.12.2023**  
**Gordon Kampe**  
**Erich Kästner**  
Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee  
Musiktheater mit Tanz  
Junge Semperoper Dresden

**19.01.2024**  
**Kirsten Boie**  
Dunkelnacht  
Theaterdeck, Hamburg

**26.01.2024**  
**Hanna Eisendle**  
**Susan Kreller**  
Elektrische Fische  
Musiktheater (mobile Produktion)  
Wiener Staatsoper

**28.04.2024**  
**Kirsten Boie**  
Josef Schaf will auch einen Menschen  
Puppentheater Magdeburg

**125. Geburtstag von Erich Kästner!**  
**29.04.2024**  
**Matthias Kaufmann**  
**Erich Kästner**  
Pünktchen und Anton  
Kinderkonzert  
Dresdener Philharmonie,  
Philharmonischer Kinderchor  
Dresden

**17.05.2024**  
**Kirsten Boie**  
Der Hoffnungsvogel  
Theater Luft und Leo, Stormarn

**17.05.2024**  
**Christoph Breidler**  
**Mirjam Pressler**  
Malka Mai  
Musiktheater  
Landesbühnen Sachsen

## Wir laden Sie ein zu unseren digitalen Programmvorstellungen:

**11.10.2023**  
**Neuerscheinungen**  
Zu Gast: Eva Roth (Autorin) und Dagmar Stehning (Dramaturgin)

**16.11.2023**  
**junge töne:**  
**Musiktheater, Oper, Musical**  
Zu Gast: Stanek&Brand („Frau Holle“, Musical), Peter Leipold („Der goldene Brunnen“, „Mio, mein Mio“, Opern)

**17.01.2024**  
**Jugendtheater**  
Zu Gast: Anke Kell über die Inszenierung von „Ringel, Rangel, Rosen“ (K. Boie) am Ohnsorg Theater

**18.01.2024**  
**Freilichtbühnen:**  
**Bestseller, Komödien, Krimis**  
Zu Gast: Stefan Schroeder (Autor)

Die Online-Gespräche finden von 16-17:30 Uhr per „Teams“ statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte an unter:  
[kindertheater@vgo-kindertheater.de](mailto:kindertheater@vgo-kindertheater.de)

# Neue Stücke »



## Stéphane Bientz Der Geschmack des Salzes

Aus dem Französischen von Wolfgang Barth  
3 D – 3 H, ab 10 Jahren, frei zur UA

Was ist passiert zwischen Jelly und Polo? Am Ende der großen Pause blutet Polo an der Stirn und schnell wird Jelly von Polos Clique beschuldigt, ihn geschlagen zu haben. Jelly sagt kein Wort, ja, mehr noch: Sie lacht, sie hört gar nicht mehr auf zu lachen. Ihre Freunde halten zu ihr, aber auch sie verstehen nicht, wie es so weit kommen konnte. Die Feindseligkeiten der beiden Gruppen nehmen immer mehr zu. Da erhebt sich ein mächtiger Wind und fährt wild in Jellys lange Haare. Immer düsterer wird es um die Kinder. Als sie sich schließlich zum Kampf im Park treffen, öffnet sich Himmel: Es regnet Unmengen an Quallen. Die Kinder sind wie gelähmt vor Schrecken. Da endlich, als die Quallen ihren Unterstand fast schon erreicht haben, nimmt Polo allen Mut zusammen und sagt, was wirklich passiert ist, dass er Jelly küssen wollte, wegen einer Mutprobe. Dass sie nein gesagt habe und er aus Unachtsamkeit vom Baum gefallen sei. Und Jelly? Steht da und lacht – und spricht die befreienden Worte: Ändern wir uns, hören wir auf gegeneinander zu leben, leben wir miteinander. Da beruhigt sich die Natur, der Himmel wird klar und die Quallen ziehen sich zurück.

Foto: S. Bientz © privat

“

Es ist doch so leicht und so fröhlich zu denken «mit». Auch mit uns, gemeinsam.“

Stéphane Bientz ist ein äußerst kunstvoller Text gelungen, der das Schweigen zu einer existentiellen Bedrohung werden lässt. Der Regen, der so gern als reinigend gilt, ist hier das genaue Gegenteil: Er legt sich auf die Welt der Jugendlichen wie eine lähmende Gallerte, unter der alles ersticken wird. Wo die Menschen gegeneinander handeln, wo sie keinen Mut finden, zu sprechen, wo es nötig ist und zu lachen, wo es möglich ist, da wird sich die Natur – die innere wie die äußere – gegen sie auflehnen.

„Stéphane Bientz lässt mit Jelly ein starkes Mädchen agieren, das seine Autonomie nicht nur für sich gegen gesellschaftlich sanktionierte Normen einfordert, sondern auch ihre Mitmenschen dazu bringt, ihr zu folgen. (...) Spannend auch die rhythmisch strukturierte Sprache, die in den reflexiven Ausformungen lyrischen Charakter hat. In vieler Hinsicht ein spannendes Stück!“  
(Manfred Jahnke)

**Stéphane Bientz ist ausgebildeter Schauspieler und Figurentheaterspieler und arbeitet seit 15 Jahren mit zahlreichen Theater- und Tanzkompagnien zusammen, immer häufiger auch als Autor. Sein erstes Kinderstück Hématome(s) wurde mehrfach ausgezeichnet. Mit dem Bildenden Künstler Bruno Michellod gründete er 2017 das Figurentheater „La Barbe à Maman“, in dem sie eigene Stücke für Kinder und Jugendliche zeigen.**

”

Ich empfehle die Erde. Da gibt es Blumen. Tiere! Und Menschen! Die Menschen sind besonders interessant.“



## Thorsten Bihegue

### Der kleine Prinz

1 D / 1 H (alternative Besetzung möglich), ab 5 Jahren, UA: 10.09.2022, Schauspielhaus Bochum

**K**artograph 1 und Kartographin 2 vom Planet Nummer 6 sind sehr gestresst. Sie müssen das ganze Weltall vermessen, das kostet Zeit. Und jetzt treffen sie auch noch auf ein überraschtes Publikum. Um besser einschätzen zu können, wer ihnen hier begegnet ist, machen sie einen Test, den sie von einem merkwürdigen Besucher ihres Planeten gelernt haben. Der geht ihnen nicht mehr aus dem Kopf, denn er nannte sich nur „Der kleine Prinz“. Und er hatte sich mit seiner Rose gestritten. Seither reist er auf der Suche nach einem Herzensfreund durchs All. Er landet auf seltsamen kleinen Planeten mit noch seltsameren Bewohnern, allesamt sind sie sehr beschäftigt, am meisten mit sich selbst. Und der kleine Prinz wird nirgends fündig. Kartograph 1 und Kartographin 2 raten ihm schließlich, es mal auf dem Planeten namens Erde zu versuchen. So fällt der kleine Prinz am Ende in jene Wüste, die wir aus der berühmten Erzählung kennen. Er trifft die Pilotin, die versucht, ihr Flugzeug zu reparieren. Er trifft den Fuchs, der ihn lehrt, ihn zu zähmen. Er bekommt den nutzlosen Maulkorb für sein Schaf. Und er hat am Ende seiner Reise viele Herzen berührt. So lachen wir, wenn wir in den Sternenhimmel blicken – und glauben, das Lachen des kleinen Prinzen zu hören.

Thorsten Bihegue hat die vielfach adaptierte Geschichte in eine wendige Fassung gesetzt, die auch im Klassenzimmer aufgeführt werden kann. Ohne die Poesie der Vorlage zu verleugnen oder zu verlieren, schafft der Autor durch eine performative Ebene die nötige Distanz zum Kitsch: So kommt uns der kleine Sonderling, der die Welt mit dem Herzen sehen möchte, erst recht nahe.

Fotos: Thorsten Bihegue © privat; Rapunzel, Schlosstheater Celle © Jakob Studnar



”

Keine Angst, mein Kind, im Turm bist du sicher!“

## Thorsten Bihegue

### Rapunzel

Die Brüder Grimm frei umsegelnd  
1 D – 1 H (alternative Besetzungen möglich, UA: 2 H),  
ab 5 Jahren, UA: 27.11.2022, Schlosstheater Moers

**W**eil die Königin während ihrer Schwangerschaft so großen Heißhunger auf die Rapunzeln aus dem Garten der Nachbarin hat, wird ihr Mann beim Diebstahl erwischt. Die Nachbarin aber ist eine mächtige Fee – oder doch eher eine Hexe? Sie bestraft das Königspaar fürchterlich: Sobald das Kind geboren ist, muss es ihr übergeben werden. Soll das etwa ein fairer Tausch sein? Das fragen sich die Schauspieler in diesem Stück auch. Und beinahe geraten sie dabei aus dem Takt. Aber das Märchen muss erzählt werden. So landet das Mädchen Rapunzel bei der Fee und erlebt eine glückliche Kindheit. Bis sie in die Pubertät kommt und die Fee sie in einen Turm sperrt, zu ihrem eigenen Schutz vor den Gefahren der Welt. Doch auch ein schützendes Gefängnis bleibt ein Gefängnis. Rapunzel rebelliert! Und lässt sich mit dem erstbesten Prinzen ein. Aber das ist auch keine Lösung ... Am Ende ist Rapunzel selbst für ihr Märchen verantwortlich. Und nichts ist mehr, wie es einmal war in diesem anarchischen Text.

Märchen sind oft die ersten Geschichten, die wir hören. Sie sind voller Magie – und voller Typologien. Sie teilen auf in Hell und

Dunkel, Gut und Schlecht, sie prägen unsere Vorstellung von der Welt und unsere Rollenbilder. Wie sollen sich Jungen verhalten, wie Mädchen? Und wie steht es mit Hexen, Feen und Prinzen? Der Dramatiker und Theaterregisseur Thorsten Bihegue krempelt die Geschichte ganz gehörig um.

*Thorsten Bihegue, 1974 in Oberhausen geboren, studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim, sowie Performance Writing am Dartington College of Arts in England. Gemeinsam mit der Dramatikerin Abi Basch gründete er 2005 das Theaterkollektiv kInDeRdEuTsCh PRoJEkTs. Sie produzierten ihre Stücke u. a. in New York (2009) und San Francisco (2012). Als Autor und Regisseur wurde er mit seinem Kindertheaterstück „Gaks und Giks“ u.a. zum Norddeutschen Kinder- und Jugendtheaterfestival Hart am Wind 2009 eingeladen. Er war Dramaturg am Theater Rudolstadt sowie Dramaturg und Regisseur am Schauspiel Dortmund. Seine Inszenierung „(Amor und) Psyche - Wie man eine Superheldin wird“ wurde 2021 zum Westwind-Festival eingeladen, im darauffolgenden Jahr gewann er mit dem Text „Nerut!“ den Kaas & Kappes-Preis.*



Moral ist  
Gerede –  
Freundschaft  
nicht!“

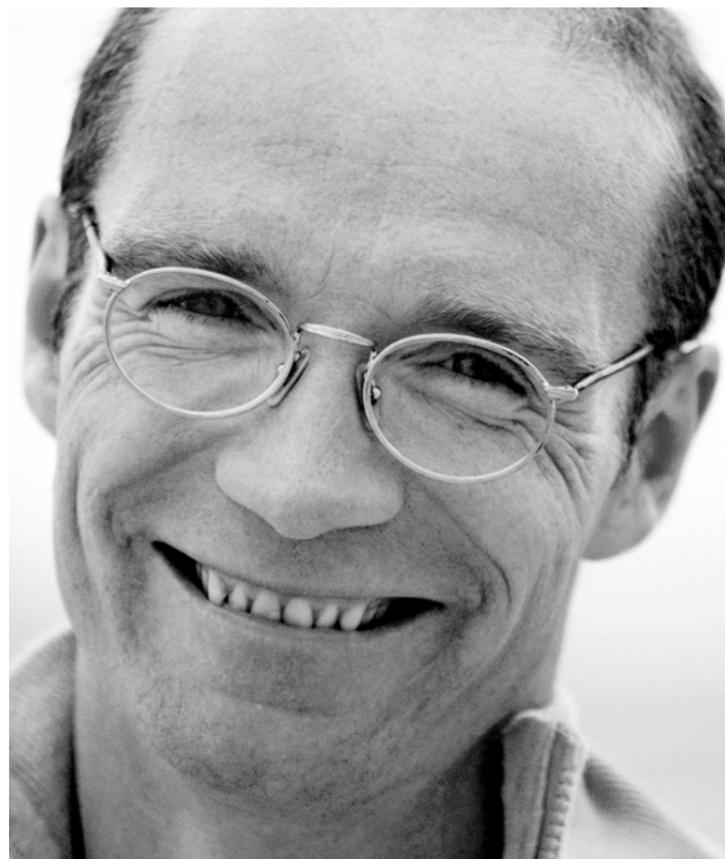
## John von Düffel

### Die fabelhafte Welt des Monsieur de La Fontaine

**In Reimen, sehr frei nach Jean de La Fontaine  
Für die große Bühne, 4 Darsteller/innen,  
ab 8 Jahren, frei zur UA**

Mit der Fabel vom Fuchs und den Trauben beginnt die fabelhafte Welt des Monsieur de La Fontaine. An einem hohen Spalier springt der Fuchs vergeblich nach den reifen, leckeren Trauben, die für ihn zu hoch hängen. Doch bevor er zu dem fatalistischen Schluss kommt, dass sie bestimmt ohnehin viel zu sauer seien, wird er noch einige Abenteuer und fabelhafte Begegnungen erleben. So kreuzt beispielsweise der immer hungrige und abgemagerte Wolf seinen Weg. Freunde sind die beiden nicht, und doch werden sie in der Not Gefährten. Natürlich fehlt auch der neunmalklugen Rabe (Monsieur de La Fontaine) nicht, der ihre vergeblichen Bemühungen, einen fetten Happen zu ergattern, stets mit frommen Sprüchen kommentiert. So etwas ist ausgesprochen lästig. Noch ärgerlicher ist höchstens ein Affe, der als Richter den Käse selbst frisst und das für eine gerechte Verteilung hält. Kurz: Fuchs und Wolf bleiben erbärmlich hungrig.

Und was ist die Moral von der Geschichte? Weder durch Gier noch List, nicht mit Besserwisseri, nicht einmal durch Waffengänge füllen sich die Mägen unserer hungrigen Helden. Und schon gar nicht durch wohlfeile Moral. Einzig die Freund-



schaft hat am Ende Bestand. Um aber Freunde werden zu können, brauchen Fuchs, Wolf und Rabe vor allem die Offenheit, einander ohne moralische Bewertung gelten zu lassen. Die Moral also? – Dass wir mit der Moral alle ruhig mal etwas kürzer treten dürfen.

*John von Düffel geboren 1966 in Göttingen, studierte Philosophie und Volkswirtschaft in Stirling/Schottland und Freiburg im Breisgau; 1989 promovierte er über Erkenntnistheorie. Seit 1991 ist John von Düffel Dramaturg und Autor an verschiedenen deutschsprachigen Theatern. Von 2000 bis 2009 war er Schauspiel dramaturg am Thalia Theater, Hamburg, von 2009-2023 war er Dramaturg am Deutschen Theater, Berlin. Daneben ist er Professor für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. John von Düffel ist Autor zahlreicher Theaterstücke und Bühnenbearbeitungen. Für seine eigenen Romane wurde er mit namhaften Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Aspekto Literaturpreis und dem Nicolas-Born-Preis.*

Foto: J. von Düffel © Katja Sonnenberg; B. Gundermann © Sonja Maria Zahnberg



Manchmal ist  
es gar nicht so  
verkehrt, sich  
nicht an den  
genauen Fahr-  
plan zu halten.“



## Bettina Gundermann

### Der Käfer will mit!

**2 D – 3 H, 1 Handpuppe (auch mit 1 D – 1 H und  
Figuren möglich), ab 5 Jahre, frei zur UA**

Auf der heutigen Busfahrt scheint alles wie immer. Busfahrer Ben Brause steuert sein Vehikel sicher durch den Verkehr und kommt fahrplanmäßig an der Haltestelle Theater an. Die üblichen Fahrgäste steigen ein. Frau Brummel ist, wie gewöhnlich, schlecht gelaunt. Doch gerade als sich die Türen schließen, wuchtet der Mistkäfer noch eine große Kugel in den Bus. Es fängt gewaltig an zu stinken. Und nicht nur das: Der Käfer hat keine Fahrkarte. Dafür hat er Kummer, denn er hat sich mit seiner Liebsten gestritten. Nun muss er schnell zu ihr, um ihr diese allerschönste Mistkugel zum Geschenk zu machen. Natürlich ist Frau Brummel dagegen. Während Ben Brause einen Kompromiss sucht, treffen weitere Fahrgäste ein, die gehörigen Schwung in die Fahrt bringen. Das heißt, wenn denn der Bus endlich losfahren würde. Der Käfer ist mehr und mehr verzweifelt. Doch Ben Brause hat nur noch Augen für Wanda. Und selbst Frau Brummel wird am Ende weich. Denn dann heißt es für alle: „Glück gehabt!“

Ein ganz charmanter Text über die Hindernisse, die uns auf dem Weg zum Glück begegnen können. Das Stück kann auch mobil, zum Beispiel im Theaterbus, gezeigt werden.

*Die Autorin Bettina Gundermann, 1969 in Dortmund geboren, schreibt Romane und Geschichten für Erwachsene und Kinder. 2001 erhielt sie ein Stipendium der Kester-Haeusler-Stiftung, 2002 folgte der Förderpreis für junge Künstler der Stadt Dortmund, 2003 ein Stipendium im Rahmen der Klagenfurter „Tage der Deutschsprachigen Literatur“. 2017 erschien mit Nicolettas geheime Welt ihr erstes Kinderbuch. Die Autorin lebt in Dortmund.*

”

Eine Fliege will nicht auf Abenteuer warten, eine Fliege will ihnen mutig entgegen fliegen.“

## Kai Pannen

Mach die Biege, Fliege!

Für die Bühne bearbeitet von Ralf-Rainer Reimann, 6-8 Darsteller/innen, ab 4 Jahren, UA: 10.05.2023, akademietheater Ulm

**E**s ist urgemütlich: Die Spinne Karl-Heinz liegt faul auf dem Sofa und Bisy, sein Freund, die Fliege, hängt so rum. Seitdem sie eine aufregende Adventszeit miteinander verbracht haben, sind die beiden ungleichen Gesellen beste Freunde. Bisy zuliebe, ist Karl-Heinz sogar zum Vegetarier geworden. Alles könnte so schön sein, wenn da nicht die Menschen wären mit ihrer völlig überflüssigen Tradition des Frühjahrsputzes. Das Netz wackelt gewaltig und unsere beiden Freunde müssen Hals über Kopf vor dem Staubsauger fliehen. Sie landen im Garten, in der Natur! Hier ist alles sehr ungemütlich, finden Bisy und Karl-Heinz. Entweder regnet es oder es ist zu heiß, die guten Plätze sind längst belegt und überall lauern Gefahren. Ob die beiden hier wirklich ein neues Zuhause finden werden? Gerade als es so scheinen will, wird ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt: Constanze, die anspruchsvolle Raupe, verdreht Karl-Heinz ganz schön den Kopf!

Die witzige und „natürlich“ spannende Fortsetzung des Weihnachtsbestsellers „Du spinnst wohl!“



*Kai Pannen wurde am Niederrhein geboren. Er studierte Malerei und Film in Köln und arbeitet seitdem als Illustrator und Trickfilmer. In den letzten Jahren hat er zahlreiche Bücher für verschiedene Verlage illustriert. An der Animation School Hamburg war er Dozent für Animation und Storyboard. Daneben betätigt er sich als Produzent für animierte Kinder-Kurzfilme. Kai Pannen lebt mit seiner Familie in Hamburg.*

Foto: K. Pannen © Frank Siemers



ZUM 100. GEBURTSTAG

”

Wer lachen kann, und sei es über sich selbst, wird mit bedrohlichen Zeitläufen ungleich besser fertig, als wenn er sich ständig nur bemitleidet.“

Foto: O. Preußler © Francis Koenig

## Otfried Preußler

Damals bin ich zum Optimisten geworden

Szenische Lesung, für die Bühne eingerichtet von John von Düffel, 1 D – 1 H, für Jugendliche und Erwachsene, frei zur UA

**O**tfried Preußler hat die Jahre in Krieg und Gefangenschaft mehrfach literarisch verarbeitet, zunächst in seinen frühen Theaterstücken „Kang-Chen-Dzönga“ und „Mensch Nr. 2301“, die im „Lagertheater“ aufgeführt wurden, später dann – motivisch transformiert – im berühmten „Krabat“. Wie unter Extrembedingungen die Menschlichkeit gewahrt bleiben könne, welche Entscheidungen man treffen und welche Bewährungsproben ein Mensch bestehen müsse, um noch Mensch zu bleiben, das blieben zentrale Fragen seines Schaffens. Fragen, die angesichts der Krisen unserer Zeit von bedrückender Aktualität sind.

Unter Einbezug der umfassenden Biographie „Kind einer schwierigen Zeit: Otfried Preußlers frühe Jahre“ von Carsten Gansel hat John von Düffel die beiden frühen Theatertexte von Otfried Preußler in Auszügen arrangiert und mit autobiographischen Zitaten des Autors konfrontiert und ergänzt. Entstanden ist so eine Hommage an einen lebenslangen Optimisten, an einen aufrichtigen Menschenfreund.

*Otfried Preußler wurde am 20. Oktober 1923 im nordböhmisches Reichenberg geboren. Nach dem Krieg und fünf Jahren in sowjetischer Gefangenschaft kam er 1949 nach Oberbayern. Bevor er sich ganz der Schriftstellerei zuwandte, arbeitete er als Lehrer an einer Volksschule. „Der kleine Wassermann“, sein erstes Kinderbuch, wurde 1956 veröffentlicht. Otfried Preußler hat über 35 Bücher geschrieben, die in mehr als 50 Sprachen übersetzt wurden und für die er viele Auszeichnungen erhalten hat. Die weltweite Gesamtauflage seiner Bücher beträgt rund 50 Millionen Exemplare. Otfried Preußler starb am 18. Februar 2013.*



Wenn du einen eigenen Namen willst, musst du Teil unserer Ordnung sein.“

## Eva Roth

### Florisset und Rakitaki

**4 Darsteller/innen, ab 5 Jahren, UA: 17.07.2023, Theater Szene Bern**

**D**as Junghuhn ist neu im Hühnerhof. Es hat noch nicht einmal einen Namen. Florisset Chipperfield wäre schön, denkt es, aber die anderen Hühner nennen es nur das Piek. Sie hacken auf Piek herum, verscheuchen sie von den schönen Plätzen und geben ihr nur die Reste zu fressen. Muss sich Piek das gefallen lassen? Muss sie gar selbst so werden, damit die anderen sie respektieren? Bald kommt noch ein neues Huhn dazu, das nennt sich selbstbewusst Rakitaki Petronisula und schert sich kein bisschen um die Hackordnung. Dabei wäre das doch Piek's Chance, den Althühner zu zeigen, dass sie auch hacken und picken kann. Doch ehe sich Piek versieht, ist Rakitaki schon hinter der Hecke verschwunden und freundet sich dort mit der Ente Endo an. Man hört sie lustig schnattern. Piek versucht immer noch mit aller Macht, den Hühner zu gefallen – und wird dafür sogar richtig brutal zu Rakitaki. Erst als sie vor sich selbst erschrickt, wagt sie einen ersten Schritt hinter die Hecke, wo sie Freunde findet und endlich Florisset Chipperfield werden darf!



Gruppenzugehörigkeit ist ein wichtiges Thema, gerade für Kinder, die viele Stunden des Tages in der Schulklasse zubringen. Der Mensch sehnt sich nach Vergesellschaftung und nicht selten werden deshalb Gruppenstrukturen mitgetragen, die unfair oder gar brutal sind. Eva Roth zeigt Kindern am Beispiel von Florisset und Rakitaki, dass es gut ist, eine un gute Ordnung zu hinterfragen und sich gegen den Gruppenzwang zu stellen. Wer sich das traut, merkt sicher schnell, dass es viele Gleichgesinnte gibt. Es muss nur jemand damit anfangen – wie Rakitaki!

**Eva Roth, geboren 1974, ist in Schwellbrunn AR aufgewachsen, wohnte später in Kreuzlingen und lebt heute in Zürich. Sie schreibt Prosa und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Von 1997 bis 2014 war sie als Primarlehrerin tätig, danach als Lektorin und Programmverantwortliche in einem Bilderbuchverlag. Von 2009 bis 2011 besuchte sie den Lehrgang „Literarisches Schreiben“ der EB Zürich. Seit 2023 ist sie freie Autorin und Lektorin. Sie ist Mutter von drei Kindern.**

Foto: E.Roth © Jürg Obrist



## Mark Twain

### Der geheimnisvolle Fremde

**Für die Bühne bearbeitet von Martina van Boxen, 2 D – 4 H, ab 13 Jahren, UA: 29.01.2023, Theaterrevier in Kooperation mit Schauspielhaus Bochum**

**W**ir befinden uns im Jahr 1590 im verschlafenen Ort „Eselsdorf“, in dem Theodor, Nikolaus und Seppi zu Hause sind. Eines Tages taucht ein Fremder auf, der sich mit den Jugendlichen anfreundet. Er gibt sich als Engel zu erkennen. Sein Name? Satan! Schnell sind die jungen Burschen dem gewinnenden Freund verfallen. Und Satan nutzt ihre Vertrauensseligkeit weidlich aus. Selbst ohne Moral, weil er unfähig zum Bösen sei, verstrickt er die unerfahrenen Jungen in zutiefst amoralische Spiele. Er will ihnen beweisen, dass es nicht weit her ist mit der Moral, auf die sich die Menschen so viel einbilden – und in deren Namen sie doch so viel Unmenschliches anrichten können. Wäre es also zum Beispiel nicht moralischer, einen Freund den baldigen Heldentod sterben, als ihn ein jahrzehntelanges Siechtum erleiden zu lassen? Und wie die Burschen ihm auf den Leim gehen! Mal um Mal lässt er sie Gott spielen und über Leben und Tod entscheiden. Man möchte empört sein über diese teuflische Manipulation. Und doch, tut Satan nicht nur, was die Menschen ihn tun lassen? Führt er sie nicht trefflich vor in ihrer Hybris und Gedankenlosigkeit? Am Ende des peinigen (Gedanken)Spiels bleibt bestehen, was er in einem der wenigen Momente wahrer Menschenfreundlichkeit, uns allen ins Stammbuch schreibt: „Ob der Tag jemals kommen wird, an dem ihr Menschen endlich die Abwegigkeit eurer eigenen Unreife erkennt und darüber lachen

Foto: Der geheimnisvolle Fremde, Schauspielhaus Bochum © Birgit Hupfeld



Du hättest uns vorher sagen müssen, was wir anrichten würden...“

könnt und sie dadurch zunichte macht? Denn bei all eurer Armseligkeit verfügt ihr zumindest über eine wirklich brauchbare Waffe – die Fähigkeit zu lachen. Macht, Geld, Glauben, diese ganze Hetze, diese Ignoranz – all das hat sich inzwischen zu einem gewaltigen Falschspiel entwickelt – ihr könnt es zwar ein wenig eindämmen, ein wenig ins Wanken bringen, aber zerstören, in Nichts auflösen, könnt ihr es nur durch Gelächter.“

Martina van Boxen hat diese scharfzüngige Erzählung Mark Twains für ein jugendliches Publikum in Szene gesetzt. Wo die Vorlage zu grausam wird, um sie realistisch darzustellen, lässt sie auf kluge Weise Raum für abstrakte Darstellungsformen wie Tanz und Projektion. Ein gewaltiger Text, der das jugendliche Publikum zu philosophischen Fragen verführen kann.

**Martina van Boxen ist Regisseurin, Schauspielerin und Autorin. Sie studierte Visuelle Kommunikation in Düsseldorf und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Anschließend arbeitete sie an verschiedenen Theatern als Schauspielerin und Regisseurin, bevor sie zwölf Jahre lang die künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Theaterwerkstatt Hannover war. Von 2005 bis 2018 leitete sie das Junge Schauspielhaus Bochum und von 2019 bis 2021 das Junge Staatstheater Kassel. Sie inszeniert regelmäßig für, aber auch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, waren und sind auf Festivals im In- und Ausland vertreten. 2018 wurde ihr in der Kategorie Regie Kinder- und Jugendtheater DER FAUST (Deutscher Theaterpreis) verliehen.**

NEU!

# Wir vertreten die Kinder- und Jugendstücke des Bühnenverlags **Schultz&Schirm**



**SCHULTZ & SCHIRM**

Der Verlag für Komödie  
Nur lachend können wir die Welt verstehen.  
[-> www.schultzundschirm.com](http://www.schultzundschirm.com)

## **Laurence Boswell Michael Niavarani** Die Schöne und das Biest

**Märchenhaft-romantische Komödie nach dem französischen Volksmärchen La Belle et la Bête, deutsche Fassung von Michael Niavarani und Helen Zellweger 4 D, 4 H, beliebig erweiterbar, ab 6 Jahren und für Erwachsene, frei zur DSE**

Die zauberhafte Neu-Erzählung des klassischen Märchens beginnt heute, in einer Großstadt. Belles Vater verliert an den Finanzmärkten sein gesamtes Geld, die Familie verarmt und muss aufs Land ziehen. Als der Vater von einem großen Vorrat an Bargeld hört, das in einem Feld vergraben sei, begibt er sich auf eine Reise, um seinen Reichtum zurückzugewinnen und seine Familie aus der Armut zu retten. Doch statt des Geldes entdeckt er eine magische Welt. Im Palastgarten pflückt er eine Rose, ein Geschenk für Belle: Und plötzlich findet er sich und seine Familie in einer alptraumhaften Situation wieder, aus der ihn nur Belle befreien kann. Sie muss sich dem furchterregenden Biest ausliefern ...

Diese zeitlose Erzählung über die wahre Natur von Schönheit und die transformative Kraft der Liebe wird in Laurence Boswells Adaption zum Leben erweckt: voller Spannung und Spaß, Musik, Tanz – und Robotern. Michael Niavarani schrieb die deutsche Fassung in enger Zusammenarbeit mit dem Autor. So konnte er in einer heutigen Sprache die Poesie des Originals einfangen. Boswells frühere Fassungen von Die Schöne und das Biest wurden am Young Vic und an der Royal Shakespeare Company aufgeführt.

„Bring mich hin, wo mein Herz frei ist!“

## **Arman T. Riahi** Fuchs im Bau

**„Fuchs im Bau“ ist 2020 als Spielfilm mit einem Drehbuch und in der Regie von Arman T. Riahi erschienen. Empfohlen für Jugendliche ab 14 Jahren, frei zur Bearbeitung und UA**

Den ambitionierten Lehrer Hannes Fuchs verschlägt es an einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz: die Gefängnisschule im Jugendtrakt einer großen Wiener Haftanstalt. Dort trifft er auf die unkonventionelle Kollegin Elisabeth Berger, die mit ihren eigenwilligen Methoden – Kunstunterricht steht an oberster Stelle – den Alltag der Häftlinge aufmischt. Denn während der Kunststunde beruhigen sich sogar die härtesten Häftlinge, so auch die verstörte

„Auf der anderen Seite dieser Türe wartet die Freiheit.“



und verschlossene Samira. Das Malen gibt ihr Halt in einer Zeit, in der nicht nur die Welt um sie herum, sondern vor allem auch ihr eigener Körper gegen sie rebelliert.

Bergers Engagement führt nicht nur zu Konflikten mit der Gefängnisleitung, auch Fuchs fasst im Bau schwer Fuß. Langsam beginnt er sich zurechtzufinden und knüpft eine Verbindung zu Samira. Doch als diese einen Suizidversuch unternimmt, nimmt die Geschichte auch für Fuchs eine Wendung. Denn ihn selbst hat die Suche nach Vergebung in die Gefängnisschule geführt. Schließlich findet Fuchs selbst seine eigene Kreativität und Lebenslust wieder und wird daran erinnert, warum er eigentlich Lehrer ist. Fuchs im Bau basiert auf wahren Begebenheiten.

„Eine emotionale Achterbahnfahrt: Wir waren wütend. Wir waren generet. Wir waren glücklich.“  
Aus der Jurybegründung Max Ophüls Preis:  
Preis der Jugendjury

**Die Migrantigen**  
Bühnenfassung von **Arman T. Riahi, Aleksandar Petrović, Faris Rahoma** nach dem Film **„Die Migrantigen“ (2017) von Arman T. Riahi**

„Hat alles, was ein Publikumsrenner braucht. Eine sehr gute Story, bitterbösen Witz, jede Menge Tempo und Action ... Selten trifft ein (nur 90-minütiger) Theaterabend den sozialpolitischen Nerv der Zeit so gut.“  
(Kurier)

„Im dichten Dschungel der ... Adaptierungen von Filmen und Romanen ist ‚Die Migrantigen‘ ein Glücksgriff.“  
(Salzburger Nachrichten)

Fotos: Die Schöne und das Biest © Simon Hughes; Fuchs im Bau © Golden Girls

„Sie sagen, dass du dich mit DU WEISST SCHON WEM angelegt hast!“

## **Maria Wojtyzsko** Himmel und Hölle

**Aus dem Polnischen von Anna Szostak-Weingartner, variable Besetzung, mind. 4 D, 5 H, ab 6 Jahren, UA 2016 Wrocławski Teatr Lalek, Breslau, frei zur DSE**

Der siebenjährige Teddy ist plötzlich Waise. Seine Mutter Jola, DJane, kommt nach einem tödlichen Autounfall eines Nachts nicht mehr nach Hause. Teddy will nicht glauben, dass seine Mama jetzt bei den Engeln im Himmel ist. Dort passt sie für ihn gar nicht hin. Kurzerhand setzt er sich in den Kleiderkasten von Tante Renate und macht sich sein eigenes Bild vom Leben nach dem Tod. In seiner Vorstellung nimmt seine Mama ihr Schicksal selbst in die Hand. Gemeinsam mit dem schüchternen Pechteufelchen mischt sie Himmel und Hölle ordentlich auf: An der Himmelspforte lässt sie einen heillos überforderten Petrus zurück. Die Engel Sandalfon und Luzifer sind gezwungen, sich zusammenzutun, um die wilde Odyssee der Ausreißerin zu stoppen. Mama Jola nimmt es mit den Sündern auf und sogar mit der besitzergreifenden Manie – Mutter von Pechteufelchen und gefürchtete Strickerin und Haxenköchin. Und was macht Gott? Der spielt mit der Mutter Maria Scrabble, kann sich aber bei all dem Tumult nicht richtig konzentrieren und so passieren ihm Fehler ... Wird Jola aus Himmel und Hölle zurück ins Leben von Teddy finden?

Dieses fantastische Stück ist die Heldengeschichte einer Mutter, erzählt aus der Sicht ihres Sohnes, der sie sehr vermisst. Eine berührende, mitreißende und herzerwärmend komische Geschichte zu den großen Themen des Lebens.

Biographien auf  
[www.kindertheater.de](http://www.kindertheater.de) und  
[www.schultzundschirm.com](http://www.schultzundschirm.com)



**KIRSTEN BOIE**

Ringel, Rangel, Rosen oder Vorbei ist eben nicht vorbei

Für die Bühne bearbeitet von Anke Kell, mit optionaler Teil-Übertragung ins Plattdeutsche von Cornelia Ehlers  
3 D – 1 H, ab 12 Jahren, UA: 06.04.2023, Ohnsorg Theater, Hamburg

**E**s ist ein warmer, langer Sommer im Jahr 1961. Doch dann bricht die große Flut über Hamburg herein. Für Karin endet in diesem Moment nicht nur die paradiesische Kindheit. Sondern es wird auch ein Familiengeheimnis an die Oberfläche geschwemmt, mit dem sie fortan zu kämpfen hat.

Ein Adoleszenzroman über eine Jugend am Anfang der 1960er Jahre, der weit über die geschichtliche Epoche hinausweist. Denn Kirsten Boie schreibt über die immerwährenden Themen des Erwachsenwerdens und -seins: über Verdrängung und Wahrhaftigkeit, Wunschdenken, Konflikt und Aufbruch. Poetisch, sehr gefühlvoll und bedingungslos optimistisch.



**JOHANNES HERWIG**

Bis die Sterne zittern

Für die Bühne bearbeitet von Jessica Pollnau und Jens Lasse Awe  
3 D – 6 H, ab 14 Jahren, UA: 09.05.2023, Cammerspiele Leipzig

**I**m Sommer 1936 schließt sich Harro den „Leipziger Meuten“ an. Er erlebt eine Zeit voller kontroverser Gespräche, politischer Aktionen und unverbrüchlicher Freundschaft. Gemeinsam treten er und seine Freunde für ihre Freiheit ein – und bezahlen dafür einen hohen Preis.

Mitreißend und gefühlvoll beschreibt Johannes Herwig Harros Werdegang vom eigensinnigen Jungen zum Mitglied einer Widerstandsgruppe. Harros Entscheidung fordert uns noch heute heraus: mitmachen, sich anpassen oder Widerstand leisten?

>> **DAS BUCH IST AB 2026 SCHULPFLICHTLEKTÜRE** in den Oberstufen des Bundeslandes Sachsen!



**STEFANIE HÖFLER**

Mein Sommer mit Mucks

Für die Bühne bearbeitet von Tobias Rott  
2 D – 3 H auch 3 D – 2 H möglich; ab 10 Jahren, UA der Fassung für die Studiobühne: 18.09.2023, Württembergische Landesbühne, Esslingen

**Z**onja liebt Statistiken und die meisten halten sie deshalb für eine Spinnerin. Nur Mucks nicht, dieser schlacksige Junge, den sie eines Tages im Schwimmbad vor dem Ertrinken rettet. Mucks ist der erste Mensch seit Jahren, der ihr Freund werden könnte. Wenn ihn nicht ein bedrohliches Geheimnis umgeben würde. Zonja versteht fast zu spät, was es mit den blauen Flecken auf sich hat, die Mucks verstecken will und dem Pfefferspray, das er neuerdings dabei hat.

Zonja und Mucks sind zwei verletzbare Außenseiter, die eine unstillbare Lust auf die Welt eint. Stefanie Höfler schreibt ihnen eine berührende Freundschaft auf den Leib – und erzählt zugleich feinfühlig von der Gewalt, die diesem Leib angetan werden kann.

**KIRSTEN BOIE:**  
**RINGEL, RANGEL,**  
**ROSEN** Ohnsorg Theater  
© Sinje Hasheider





Du bist jetzt reich. Du kannst dir alles kaufen, was dir fehlt.“

KLASSIKER



## James Krüss

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

**NEU für die Bühne bearbeitet von Susanne Lütje**  
**2 D – 5 H, wenn möglich Statisterie – Mehrfachbesetzungen nötig, ab 8 Jahren**

**T**imm Thaler mag nicht viel Geld haben, aber er hat ein glockenhelles, ansteckendes Lachen. Wenn er am Sonntag mit seinem Vater beim Pferderennen ist, dann macht es gar nichts, dass ihr Pferd verliert oder sie nur ein paar Groschen setzen können. Denn mit seinem Papa ist jeder Moment schön und es gibt immer etwas zum Lachen. Dann aber stirbt sein Vater bei einem Unfall und Timms Leben wird sehr traurig. Für seine Stiefmutter ist er nur ein unnützer Fresser, und selbst am Pferderennen hat Timm keine Freude mehr. Da kommt es ihm gerade recht, dass ein geheimnisvoller Herr ihm eine sonderbare Wette anbietet: sein Lachen gegen die Kunst, jede Wette zu gewinnen. Timm schlägt ein. Und er gewinnt viel, aber er verliert noch mehr. Als Timm merkt, dass alles Geld ihm nichts nützt, wenn er sich am Leben nicht mehr freuen kann, ist es beinahe zu spät, denn der geheimnisvolle Herr ist niemand anders als Baron Lefuet, eine teuflische Gestalt. Lefuet setzt alles daran, um Timm in seiner Gewalt zu behalten. Doch Timm hat auf seinen Abenteuern mit dem Baron gute Freunde gefunden. Gemeinsam schmieden sie einen Plan, um Timm sein Lachen wiederzugeben.

Dieser unvergessliche, fantastische Kinderbuch-Klassiker wurde mehrfach verfilmt und wird regelmäßig in der Weihnachtszeit ausgestrahlt. Er vermittelt eindrücklich, eingebettet in ein mitreißendes Abenteuer, dass nichts uns Menschen so auszeichnet, wie die Fähigkeit lachen zu können, über uns selbst, über das Leben, über die Wunder dieser Welt.

### James Krüss: 100. Geburtstag im Jahr 2026

Ein Gespräch mit der Literaturagentin und Nachlassverwalterin **Ulrike Schuldes**

**James Krüss zählt zu den großen Klassikern der Kinderliteratur. Gibt es aber auch eine moderne Lesart seine Werke? Welche Gültigkeit haben seine Themen heute noch – oder wieder?**

Wie das bei Klassikern so ist – ihre Texte lassen sich zu allen Zeiten, immer wieder mit Gewinn lesen, und das ist auch bei James Krüss der Fall. Ich denke, seine Werke, allen voran der Timm Thaler, sind für die Leser auch heute noch spannend und hochaktuell. Es ist die Geschichte um einen Jungen, der sein Lachen an den Teufel verkauft und damit eine der menschlich-



Fotos: J. Krüss © Kurt Bethke; Timm Thaler, Staatstheater Mainz © Andreas Etter

ten Gaben aufgibt, jegliche Freude verliert. Krüss prangert darin unter anderem den überbordenden Kapitalismus an – ein Thema, das uns auch heute wieder beschäftigt, das für unsere Gesellschaft relevant ist.

Warum hat James Krüss Kinderbücher geschrieben? „Aus Spaß!“, hat er einmal gesagt. Denn er liebte es, zu fabulieren und mit Sprache zu spielen. Dabei nahm er Kinder stets ernst, denn er sah in ihnen die Erwachsenen von morgen. Er wollte mit seinen Texten die Lust an der Sprache und am Lernen wecken und Sprachkompetenz und Fantasie spielerisch fördern. Und er wollte Kindern die Welt erklären, sie begleiten und ihnen Hoffnung geben, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Besonders seine heiteren kurzen Gedichte und Geschichtensammlungen können heute einen großen Beitrag zur Leseförderung leisten, in Zeiten abnehmender kindlicher Lesefähigkeit und Lesemotivation.

**Im Jahr 2026 werden wir den 100. Geburtstag des Autors feiern. Was ist zu diesem großen Jubiläum geplant?**

Die Krüss-Verlage, die Internationale Jugendbibliothek und andere Freunde des Autors planen gemeinsam mit der Krüss-Familie ein Jubiläumsjahr mit Neuveröffentlichungen

und schönen Veranstaltungen, die den Autor und sein Werk in seiner ganzen künstlerischen Vielfalt präsentieren werden – lasst euch überraschen, ich freue mich schon sehr darauf!

**Was ist Dein persönlicher Lieblingstext von James Krüss?**

„Fantorile Fantasie  
Fantomile Fantasie  
Fantologische Fandrome  
Fantalante Fantorei.  
Fantoronte Fantoklanten  
Fontolonte Fantirie  
Fantastile Fantastrofen  
Fantollführt die Fantasie.“

Dieses schöne Gedicht stammt aus seinem Werk Flora biegt Balken und zeigt Krüss' Freude am Sprachspiel. Ich mag besonders seine Gedichte, aber allein der Umfang seines Werks macht die Frage natürlich geradezu unlösbar.



KLASSIKER

## Simon und Desi Ruge Katze mit Hut

Für die Bühne bearbeitet von Heidi Lehnert (Text)  
und Guido Apel (Musik)  
2 D – 1 H, diverse Puppen, ab 5 Jahren

Die Katze mit Hut landet durch Zufall in Stackeln an der Kruke. Sie zieht in ein altes, leerstehendes Haus, in dem der sauertöpfische Brauereidirektor Maulwisch seine unglückliche Kindheit verbracht hat. Die Katze verspricht, das Haus für ihn glücklich zu wohnen. Doch alleine ist das kaum zu schaffen! Nach und nach nimmt sie deshalb lauter Heimatlose, Waisenkinder und Sonderlinge bei sich auf: das Dudelhuhn Marianne, Kapitän Knaak, den Zappergeck und die Puddingbrumsel, das Musikschwein Baby Hübner, den Stolpervogel, die Brüder Erbsenstein (Erfinder) und sogar das anständige Lama, das sehr viel schläft. Gemeinsam stellen sie das Haus völlig auf den Kopf und öffnen dem Glück die Türen. Doch bei so vielen Schützlingen bleibt natürlich kein Geld für die Miete. Brauereidirektor Maulwisch macht erst einmal Tumult!

Hier gelingt die Assoziation der Freien und Gleichen: Gleich gelten die Bewohner der Backpflaumenallee einander als Geschöpfe, frei aber dürfen sie sich entfalten in ihren Eigenschaften, gerade auch in jenen, die der Gesellschaft als wertlos erscheinen. Selbstverwirklichung heißt im „Haus Katze“ nicht, ein „So bin ich halt“ aggressiv zu verteidigen, sondern sich immer aufs Neue lustvoll und schöpferisch einzubringen, sich aber ebenso gut zugunsten der Allgemeinheit beschränken zu können.

Anarchisch, witzig und mit Ohrwurmgarantie!



Foto: Katze mit Hut © Kindertheater Bamberg

“Man muss so ein Haus nur richtig bewohnen!”

“Hier spricht das Mondkalb. Ich wünsche ein amtliches Versprechen!”

## Das Mondkalb ist weg

Stoffrecht, ab 7 Jahren, frei zur UA

Vielleicht ist Kumbuke Puhlmann deshalb so tatendurstig, weil er als Zebra etwas zu klein geraten ist? Das vermutet jedenfalls sein bester Freund Luschelauschen, ein Murmeltier. Während Luschelauschen es sich am liebsten zu Hause gemütlich machen möchte, sucht Kumbuke das Abenteuer. So ist er auch nicht zu halten, als die beiden von ihrem betagten Nachbarn Pillich erfahren, dass das Mondkalb verschwunden ist! Der Erde droht Gefahr, denn das Mondkalb hält den Mond auf Kurs. Doch seit es ständig von Mondraketen gestört wird, hat es keine Lust mehr. Und niemand tut etwas, weil die Menschen es längst verlernt haben, das Mondkalb zu erkennen. Kumbuke beschließt, es zu suchen! Und Luschelauschen wäre

nicht sein bester Freund, wenn er sich nicht überwinden und ihn begleiten würde. So beginnt eine abenteuerliche Suche nach dem verärgerten Kalb.

Voller skurriler Einfälle und mit herausragend lässiger Komik, so sind die Geschichten von Simon und Desi Ruge, die heute leider etwas in Vergessenheit geraten sind. Dabei erzählt „Das Mondkalb ist weg“ doch von ganz gegenwärtigen Problemen, dem rücksichtslosen Umgang des Menschen mit seiner Umwelt nämlich. Auch wenn es heute nicht der Mond ist, der aus dem Gleichgewicht zu kommen droht, so straucheln wir hier unten auf der Erde doch gewaltig. Wie gut wäre es da, wenn es mehr wie Kumbuke und Luschelauschen gäbe, die mit Humor und Entschiedenheit losziehen.

**Kennengelernt hatten sich Simon und Desi Ruge nach dem Krieg während ihres Studiums an den Hochschulen für Angewandte und Bildende Künste in Berlin-Weißensee. 1980 erschien ihr erstes gemeinsames Kinderbuch: Es wurde verfilmt, im Theater aufgeführt und von der Augsburger Puppenkiste fürs Fernsehen aufbereitet. Desi Ruge starb am 19. März 2000 nach schwerer Krankheit, Simon Ruge am 29. November 2013.**

NEUES

### Neue Geschichten vom Franz

Verfilmung nach Christine Nöstlinger  
Ab dem 07.09.2023 im Kino

### Die Farbe der Rache

Der vierte Band der „Tintenwelt“-Reihe  
von Cornelia Funke  
Ab dem 12.10.2023 im Buchhandel

### Das fliegende Klassenzimmer

Neue Verfilmung nach dem Klassiker von Erich Kästner  
Ab dem 17.10.2023 in den Kinos

### Thabo – Das Nashornabenteuer

Verfilmung nach Kirsten Boies  
Kinderbuch-Reihe „Thabo. Detektiv und Gentleman“  
Ab dem 09.11.2023 in den Kinos

### Unberührt

Der Debutroman von Agnes Gerstenberg ist unter den Top 30 der HOTLIST – Die Bücher des Jahres aus unabhängigen Verlagen  
Auch als Theaterstück erhältlich

### Kai zieht in den Krieg und kommt mit Opa zurück

von Zoran Drvenkar  
Erst ein Theaterstück, jetzt im Hanser Verlag als Buch erschienen „Zoran Drvenkars Geschichte über den Krieg, die Angst und die Liebe zum Leben zählt zu den tiefstnigsten Kinderbüchern der letzten Jahre, realisiert als Dialog zwischen Enkel und Opa: eine Reise in der Fantasie, die sich wie ein Abenteuer liest.“  
Kirstin Breitenfellner, Falter, 09.06.2023  
» Ausgezeichnet mit dem LUCHS März 2023

### Mädchen mit Hutschachtel

von Lisa Sommerfeldt  
jetzt auch in einer englischen Übersetzung durch Jared Sonnichsen



Soll ich dir ein Lied singen?“

## Wolfgang Abendroth Martin Baltscheit Adam&Eva

### Musik- und Tanztheater für junge Akteure und Orchester

**Besetzung:** 2 Kindersopran, 2 Sopran, Tenor, Bariton, Chor (2 Sopran, Alt, Männerstimmen)

**Instrumentalbesetzung:** Flöte, Oboe, Klarinette, Sopransaxophon, Altsaxophon, Tenorsaxophon, Bariton-saxophon, Percussion (2 Spieler), Klavier, Violoncello, Kontrabass

**Empfohlen ab 8 Jahren (junge Akteure aller Altersstufen)**

In dieser Geschichte beginnt alles und alles beginnt mit einem Ton, der anschwillt, vielgestaltig wird und sich zu einem wunderschönen klingenden, singenden Garten ausdehnt. Hier wächst Adam auf und lernt, den Pflanzen Namen zu geben. Und hier wächst Eva auf und lernt, den Tieren Namen zu geben. Die beiden leben gerne im Garten, sie sind glücklich im Paradies ihrer Kindheit. Sie sind noch glücklich als sie heranwachsen und einander im neuen Licht einer unschuldigen Zärtlichkeit sehen. Doch dann tritt die Schlange auf und setzt den beiden eine sehr verführerische Idee in den Kopf: den eigenen Willen. Rebellion heißt ihre Religion! Rebellion im Paradies! Adam und Eva essen den Apfel, feiern eine wilde Party, küssen sich – und wachen mit einem enormen Kater auf. Denn der Garten, das Paradies ihrer Kindheit, bleibt ihnen fortan verschlossen. So machen sie sich am Ende ans Werk, gemeinsam einen neuen, diesseitigen Garten anzulegen, für sich und ihre Kinder.



In traumhaften impressionistischen Klangfarben lässt Wolfgang Abendroth das biblische Geschehen um die beiden ersten Menschen der Welt beginnen. Den musikalischen Bogen spannt der Komponist von barocker kontrapunktischer Kunstfertigkeit bis zur schroffen frühmodernen Klangwelt eines Kurt Weill. Dabei ist der durchaus anspruchsvoll gestaltete Chor nicht nur als Klangkörper, sondern auch choreographisch in die Handlung verwoben, sodass Kinder und Jugendliche aller Altersstufen bei der Aufführung mit eingebunden werden können.

*Wolfgang Abendroth wurde 1978 in Osnabrück geboren und studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Köln. Er arbeitet seit über 20 Jahren als Kantor und Organist der Johannes Stadtkirche Düsseldorf, wo er auch künstlerischer Leiter der Kirchenchöre ist. Er unterrichtet zudem seit 2013 Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik in Köln. Neben einer umfangreichen Konzerttätigkeit war er Gast bei verschiedenen Musikfestivals wie den Orgelwochen in Nürnberg und Brüssel, dem Schleswig-Holstein Musikfestival und den Kammermusikfestivals in Oxford, Stift, Osnabrück und Kuhmo/Finnland.*

Fotos: W. Abendroth © Susanne Diersner; Merzouga © Andreas Vandenhoff



## Merzouga (Eva Pöpplein und Janko Hanusheusky) Nikola Huppertz Die Unbedingten Dinge

### Wandel-Musiktheater mit interaktiven Elementen

**Besetzung:** Sopran, Tenor

**Instrumentalbesetzung:** Posaune, Vibraphon/Schlagwerk und Zuspieldung

**Empfohlen ab 6 Jahren**

**UA: 01.10.2021, Deutsche Oper am Rhein**

Wir schreiben das Jahr 2071: Admira und Lenz sind längst erwachsen. Ihr Leben ist gut, vieles ist sogar besser als früher. Aber etwas fehlt doch ... Nur was? Manchmal fällt ihnen zufällig etwas ein, wie neulich das Wort „Spaziergang“. Aber der Rest ist einfach verschwunden – all die fabelhaften, die vortrefflichen, ja, die unbedingten Dinge ihrer Kindheit. Also steigen sie in ihr Raumschiff DeepSound und reisen in die Vergangenheit. In der Hoffnung, dort auf freundliche Menschen, am besten Kinder, zu treffen, die mit ihnen auf die Suche gehen: nach dem Geschmack des Sommers, nach dem Fallrückzieher beim Fußball, nach Geschichten, Zungenbrechern, Tanzschritten oder Urlaubszielen. Vor allem aber nach der Musik! Ob sie am Ende all die Dinge finden, die das Leben bedingungslos schön machen? Gemeinsam mit dem jungen Publikum können sich die beiden Zeitreisenden auf der Suche durch unterschiedliche Räume, drinnen oder draußen, bewegen.



Was mich verzaubert hat, was mich zum Singen gebracht“

Die Welt im Jahre 2071, in der Musik nicht mehr Musik ist, sondern „nur noch“ Klangenergie, weil die Menschheit vergessen hat, dass auch das ästhetische Erleben kostbar und wertvoll ist: Dieser kompositorischen Herausforderung begegnen Eva Pöpplein und Janko Hanusheusky mit einer Collage aus elektronischen und manuell erzeugten Klängen und finden in der geführten Improvisation einen faszinierenden Weg, geräuschhafte energetische Momente zu Rhythmen und Melodiefragmenten zu verdichten und von da aus auch wieder zur ursprünglichen Konfiguration zurückzukehren.

*Eva Pöpplein und Janko Hanusheusky produzieren seit 2002 im Duo Merzouga elektro-akustische Musik, Radiokunst, Features und Hörspiele, sowie Film- und Theatermusik u. a. für Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk, WDR, ZDF/arte, Hebbel am Ufer Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, Münchner Volkstheater und Schauspielhaus Graz.*



MUSIK  
THEATER



Ferdi hat die schönste Stimme von allen Schafen, von allen Weiden.“

## Peter Leipold Martin Baltscheit

### Die besseren Wälder

**Musiktheater für Jugendliche von Peter Leipold nach dem Theaterstück und dem Prosawerk von Martin Baltscheit, Libretto: Friederike Karig**

**Besetzung:** 5 Sopran, 2 Mezzosopran, 1 Tenor, 4 Bariton, Chor, Ballett

**Instrumentalbesetzung:** Flöte, Oboe, Altsaxophon, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Harfe, Klavier, Schlagzeug (1 Spieler), Streichorchester

**Empfohlen ab 10 Jahren, für junge Akteure ab 14 Jahren geeignet**

**UA: 17.7.2023, Theater Kiel**

Ferdinand ist ein Wolf, der bei den Schafen aufwächst. Was ist er also? Ein Wolf im Schafspelz, ein Schaf mit Wolfsfell? Er springt über Zäune, das tun Schafe nicht. Es ist nicht richtig. Und das war schon immer so. Er singt schöner als alle anderen das „Schafe Maria“. So ist es richtig, das hat Tradition! Wer also ist Ferdinand? Als seine Freundin tot aufgefunden wird, gerät er unter Verdacht. Ein Wolf ist und bleibt ein Wolf. Das Töten liegt ihm im Blut, das weiß man doch. Das war schon immer so. Ferdinand flieht. Er flieht zu den Wölfen. Er will einer von ihnen werden. Aber die klugen Wölfe wollen verdammt gerne 'Schafe' sein: warme Heizdecken, schicke Kleider, Krankenversicherung ... Dass ihr Leben hart ist, machen sie zur Tugend, zur Tradition. So ist es halt.



Eine Gans, die behauptet, ein Fuchs zu sein; und ein Bär, der eine Biene ist: In der Selbstverständlichkeit, mit der sie sind, wer sie sein wollen, ohne diese Entscheidung zur „Identität“ zu verfestigen, bleiben sie die wahrhaft Vernunftbegabten in Martin Baltscheits Werk.

Ausgehend von einem spätromantischen/frühmodernen Klangideal, wie es sich beispielsweise bei Franz Schreker oder auch dem frühen Paul Hindemith findet, schreibt Peter Leipold mit bewundernswerter Leichtigkeit eine unglaublich abwechslungsreiche, vielschichtige und farbenprächtige Partitur, die Raum auch für die feinsten inneren (und äußeren) Regungen seiner Figuren bietet. Wie schon in Mio, mein Mio (nach Astrid Lindgren) und Der goldene Brunnen (nach Otfried Preußler), so ist ihm in bewährter Zusammenarbeit mit der großartigen Librettistin Friederike Karig erneut ein packendes Musiktheater für Klein und Groß gelungen, das das Publikum in seinen Bann zieht.

**Peter Leipold wurde in Stuttgart geboren, studierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie ergänzend am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano. Als Dirigent arbeitete er mit zahlreichen großen Orchestern und Opernhäuser. Am Meininger Staatstheater war er von 2019-2021 als Kapellmeister tätig. Mit den Auftragskompositionen der Oper Erfurt für Mio, mein Mio nach Astrid Lindgren und Der goldene Brunnen nach Otfried Preußler konzentriert sich Peter Leipold nun wieder verstärkt auf die kompositorische Arbeit.**



## Sebastian Schwab Otfried Preußler

### Der Räuber Hotzenplotz

**Singspiel in 8 Szenen von Sebastian Schwab nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler**

**Libretto: Elena Tzavara, Susanne Lütje und Anne X. Weber**

**Besetzung:** Sopran, Mezzosopran, Tenor, 2 Bariton, 2 Bass  
**Instrumentalbesetzung:** Flöte (auch Piccolo), Oboe, Klarinette, Fagott (auch Kontrafagott), 2 Trompeten, Posaune, 2 Tuben, Percussion, Cymbalom, Gitarre, Harfe, Akkordeon, Harmonium, Streichorchester

**Empfohlen ab 6 Jahren**

**UA: 04.02.2023, Staatsoper Stuttgart**

Gerade dreht die Großmutter glücklich ihre neue Kaffeemühle, die ein fröhliches Lied spielt, da steht plötzlich ein frecher Kerl in ihrem Tulpenbeet. Es ist kein anderer als der gefährliche Räuber Hotzenplotz. Und der will seit langem schon eine Kaffeemühle, die ein Lied spielt. Also, her damit! Haha! Die Großmutter ist schockiert, der Wachtmeister Dimpfelmoser düpiert. Nur Kasperl und Seppel schreiten unerschrocken zur Tat: Sie wollen dem Mann mit den sieben Messern endlich das Handwerk legen. Mit einem Trick finden sie zwar die Räuberhöhle, doch auch der Hotzenplotz ist nicht auf den Kopf gefallen. Er hat den Hinterhalt entdeckt und nimmt die beiden Buben in Gefangenschaft. Während Seppel bei Hotzenplotz die Unordnung in der Räuberhöhle aufräumen muss, wird Kasperl an den Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkauft. Die Zukunft der beiden sähe finster aus, wäre da nicht noch eine gute Fee ...

Foto: P.Leipold © Lutz Edelhoff, Sebastian Schwab © Janosch Abel



Sie steh'n in meinem Tulpenbeet! Und dann noch dies Geschrei!“

Die zauberhafte musikalische Welt, die Sebastian Schwab in seiner Hotzenplotz-Oper entwirft, orientiert sich ganz stark an Preußlers literarischen Genrevorbildern. Seine moderne, aphoristisch-farbprächtige Klangsprache mischt der Komponist mit Marsch- und Volksliedelementen bis hin zu Rummelklängen. Und diese äußerst gelungene Melange reicht bis tief in die kompositionstechnischen Schichten der brillant orchestrierten Partitur, die auch volkstümliche Instrumente wie Cymbalom, Akkordeon, Gitarre und Harmonium vorsieht.

„Sebastian Schwab hat eine spannungsvolle Komposition geschaffen, die sehr genau in die Geschichte vom Räuber Hotzenplotz hineinhört und sie zum Klingen bringt. Zwischen Partitur und den durch die Vorlage definierten Figuren ergeben sich starke Gemeinsamkeiten.“ Manfred Jahnke, Die deutsche Bühne, 05.02.2023

**Der Komponist und Dirigent Sebastian Schwab wurde 1993 geboren. Er komponierte und arrangierte u.a. für das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Berner Symphonieorchester, das Mozarteum Orchester Salzburg, die Staatsoper Stuttgart und das Theater Bielefeld. Seine rege Tätigkeit als Dirigent führte ihn bereits an viele namhafte Orchester im In- und Ausland. Die kompositorische Zusammenarbeit mit Mikis Theodorakis am Liedzyklus Echowand wurde bei Schott/Wergo veröffentlicht und mit dem Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis geehrt.**



**Claus Woschenko empfiehlt:**

**ELISABETH NASKE**

**MICHAEL ENDE**

**Der satanarchäo-  
lügenalkohöllische  
Wunschpunsch**

**A**ls ich vor knapp zwei Jahren im Verlag für Kindertheater als Musiklektor begann, war eine meiner ersten Beschäftigungen natürlich, so viele Stücke wie möglich aus unserem Repertoire kennenzulernen. Da gibt es großartige Musicals für die Profibühne (z. B. „Emil und die Detektive“ von Marc Schubring/Wolfgang Adenberg nach Erich Kästner), opulente Opern für die große Bühne (allen voran die beeindruckenden Opernwerke von Peter Leopold/Friederike Karig oder auch die Oper „Ronja Räubertochter“ von Jörn Arnecke/Holger Potocki nach Astrid Lindgren), aber auch avantgardistisches Musiktheater für das Studio (z. B. „Die Schneekönigin“ von Samuel Penderbayne/Christian Schönfelder).

Ein Stück hat mich aber von Anfang an besonders fasziniert – und das nicht nur, weil die Geschichte mein allererstes Theatererlebnis überhaupt war: Zum Weihnachtsmärchen sind wir mit der Grundschulklasse nach Lübeck gefahren und haben dort den „satanarcheolügenalkohöllischen Wunschpunsch“ von Michael Ende gesehen: das erste Mal in einem echten Theater und dann gleich mit so einer umwerfenden Geschichte, die so existenziell und zeitlos ist und natürlich einen unerhört langen Namen hat, den ich mir unbedingt merken wollte (und ich kann ihn immer noch aus dem Gedächtnis aufschreiben!). Darum war ich hellauf begeistert, dass es zum „Wunschpunsch“ im Verlag für Kindertheater auch eine große Oper der österreichischen Komponistin Elisabeth Naske (Libretto: Theresita Colloredo) gibt, die mir als Hörer aktueller Musik natürlich gleich ein Begriff war. Und so habe ich mich in ihre Partitur vertieft und empfinde in dieser Oper den Zauber der Ende-Erzählung durch die



**MICHAEL ENDE:  
DER SATANARCHÄO-  
LÜGENALKOHÖLLISCHE  
WUNSCHPUNSCH**  
Oper Luzern © Toni Suter

großartige Musik und besonders die hohe Instrumentationskunst einfach bestätigt, verstärkt und intensiviert.

Das Stück beginnt in einer faszinierenden, offenen Klangsphäre, die mich persönlich etwa an Alban Berg (z. B. den Schluss aus dem „Wozzeck“) erinnert, und uns wird Professor Doktor Beelzebub Irrwitzer vorgestellt, der gerade dabei ist, seine Blumen zu vergiften. Kaum tritt aber Maledictus Made auf den Plan, um Irrwitzer an seinen Vertrag mit dem Fürsten der Finsternis zu erinnern, da ändert sich schlagartig Irrwitzers Musik. Und man merkt in dem folgenden Duett der beiden doch recht schnell, wer hier wirklich zu den Bösen gehört und wer wohl eher nur ein Mächtgern-Bösewicht ist. Solche Gegen-

satzpaare ziehen sich durch das gesamte Werk: Kater Maurizio und die Krähe Krista Krakel, beide Spione aus dem Tierreich, sind nicht nur in Endes Geschichte, sondern auch musikalisch Antipoden: Er, ein verhinderter Heldentenor, der ganz am Schluss seine erste richtige Arie bekommt; sie, eine Swingsängerin, die sich gleich mit einer extrem coolen Jazznummer vorstellt. Die ganze Oper ist gespickt mit Anspielungen auf historische musikalische Stile, die einmal in die Grand Opera, ein andermal in ein schlichtes barockes Rezitativ und dann wieder in ganz aktuelle U- und E-Klangwelten entführen. Dass das alles dennoch so organisch miteinander verwoben ist, das ist Elisabeth Naskes unverwechselbarem Gespür für feine verbindende und trennende Orchesterfarben

geschuldet. Durch die rasanten Stimmungswechsel macht das Stück riesigen Spaß und ist für mich auf jeden Fall die freche Alternative zu den ansonsten meist ja doch recht braven weihnachtlichen Familienopern wie „Hänsel und Gretel“ und Co.!

**Claus Woschenko ist Komponist und Musikwissenschaftler und arbeitet bei uns im Verlag als Musiklektor, der nicht nur die bestehenden Stücke bestens betreut, sondern vor allem viele neue musikalische Projekte initiiert.**



Aber was ist denn mit dem Happy End, wo alle singen und glücklich sind?“



## Sebastian Brand Florian Stanek

### Frau Holle Wetter ist, was du draus machst

#### Familienmusical von Stanek & Brand

**Besetzung:** 2 Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, 3 Bariton, Bass, Kinderchor (Sopran Mezzosopran Alt), Knabensprechrolle, Statisten

**Instrumentalbesetzung:** Flöte/Klarinette, Keyboard, Klavier, Drums/Percussion, Violine, Violoncello, Kontrabass/E-Bass

**Empfohlen ab 6 Jahren**

**UA: 13.11.2023, Next Liberty in Kooperation mit der Oper Graz (Auftragswerk des Next Liberty, Graz)**

Die Schwestern Marie und Maria könnten unterschiedlicher nicht sein. Während Marie fürsorglich und selbstlos ist, ist Maria eher auf ihren eigenen Vorteil bedacht und macht grundsätzlich nur, wozu sie Lust hat. Ihre Mutter interessiert sich wenig für die Töchter und sehr für Reichtum und Ansehen. Deshalb sollen die beiden Mädchen auch den zwielichtigen Bürgermeister für sich gewinnen, der für seine Geschäftsinteressen nicht nur die Dorfbewohner einspannt, sondern auch Raubbau an der umgebenden Natur betreibt. Dann aber geschieht etwas Sonderbares: Nacheinander fallen die Schwestern in einen Brunnen und gelangen ins Reich der Frau Holle, wo sie einen Apfelbaum schütteln, Brote retten und die Schneeflocken tanzen lassen müssen. Die eine tut's, die andere will's nicht. Doch beide lernen viel im Reich der geheimnisvollen Frau Holle, darüber, wer sie sind, was sie können, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Vor allem aber erkennen sie, dass alles, was wir Menschen auf der Erde tun, Auswirkungen haben wird, manche davon können verheerend sein. Am Ende sind beide bereit, dem Bürgermeister die Stirn zu bieten. Und so sorgen sie schließlich für sonnige Aussichten in ihrem Dorf.

Ein großartiges Musical mit Songs, die tief unter die Haut gehen, urkomischen Nummern (Stichwort: verrücktes Huhn) und packenden Zwischenmusiken. Sebastian Brand, der nicht nur die Musik geschrieben, sondern auch die Arrangements erstellt hat, gelingt hier ein kleiner Geniestreich: Denn seine ganz ökonomisch gewählte Instrumentalbesetzung lässt er einmal wie eine (Dixie-)Band, ein anderes Mal wie ein großes Orchester klingen. Wie selbstverständlich kommen hier Stile aus verschiedenen musikalischen Welten zusammen und können so ein breites Publikum begeistern.

#### Wie würdet Ihr Eure „Frau Holle“ beschreiben, was zeichnet das Werk besonders aus?

Wir haben uns intensiv mit dem Originalmärchen beschäftigt und überlegt, was es uns heute erzählen kann. Ein Aspekt, den wir spannend fanden, war: Achtsamkeit. Im Kleinen: Im Umgang mit den Broten, den Äpfeln, Frau Holles Haushalt - im Großen: Im Umgang miteinander und mit der Welt. Das Märchen "Frau Holle" zeigt, dass jede und jeder von uns den Anstoß zu Veränderung geben kann! Dass es dabei auch mit Freude und Lust am Widerspruch zugehen kann, zeigen die Pechmarie und ein subversiver Hahn. Gemeinsam tanzen und singen sich so unsere Figuren durch alle Gemüts- und Wetterlagen!

Das Wetter zeigt sich manchmal von seinen unterschiedlichsten Extremen. So ist es auch mit der Musik in unserer „Frau Holle“: Mal ist sie ruhig im leisen Walzertakt, wenn die Schneeflocken tanzen, mal ist sie groß und voll Kraft, wenn Frau Holle den Sturm heraufbeschwört. Die Dorfgemeinschaft tanzt zu traditioneller Musik, die wiederum auf moderne Popmusik trifft, die für die Emanzipation und das fortschrittliche Denken der beiden jungen Schwestern steht.

#### Wie funktioniert Eure Zusammenarbeit? Entsteht zuerst der Text und dann die Musik?

Wir sind ein eingespieltes Team und kennen uns schon seit dem Studium zum Musicaldarsteller am Konservatorium Wien. Deshalb kann man manchmal nicht mit Sicherheit sagen, wer zuerst die Idee zu einer Textzeile oder einer Melodie hatte. Das ergibt eine sehr offene und tolle Arbeitsweise, die viel auf Vertrauen basiert! Generell ist Sebastian aber für die Komposition und Florian für den Text zuständig.



Fotos: F. Stanek, S. Brand © Konstanin Zander; Frau Holle, Next Liberty Graz © stella

#### „Frau Holle“ hat ein ganz außergewöhnliches Finale. Was hat Euch dazu bewegt, das Stück verhältnismäßig leise zu beenden?

Wenn es schneit, hat es für uns immer etwas von leiser Romantik, die trotzdem kraftvoll anrührt. Das Finale beginnt also ganz leise, um einen Bogen zum ruhigen Opening zu schaffen. Mit Gesangseintritt des gesamten Ensembles gibt es nochmal ein mächtiges Crescendo und somit wird symbolisiert, dass es beim Klima um ein großes Thema geht, das uns alle betrifft. Uns hat bei Märchen schon als Kind genervt, wenn die „Bösen“ am Ende fortgejagt oder eingesperrt werden, da das auch im realen Leben kaum jemals eine

befriedigende Lösung von Problemen darstellt. Da die Dorfgemeinschaft in unserer „Frau Holle“ eine wesentliche Rolle spielt, entdeckten wir, dass es auch um Demokratie gehen könnte. Ein Dorf ist ja nie geschlossen derselben Meinung. Also stellen wir die Frage: Wie können wir alle Wege finden, friedlich Lösungen für die großen Themen zu finden – gemeinsam?

”

Mein Herr, Es ist nicht meine Art so laut zu schreien!“

MUSICAL



## Sabine Städing Petronella Apfelmus. Zauberhut und Bienenstich

**Theater mit (viel) Musik**

**Für die Bühne bearbeitet von Martin Hanns**

**Besetzung:** 2 Sopran, 5 Alt, 3 Tenor

Instrumentalbesetzung: Playback mit Leadsheets

**Empfohlen ab 6 Jahren, thematisch besonders geeignet für Freilichtbühnen**

**P**etronella ist eine Hexe, genauer gesagt eine Apfelhexe. Wenn sie an ihrer magischen Strickleiter einen Apfelbaum hinunterklettert, wird sie größer, klettert sie hinauf, wird sie winzig klein, was praktisch ist, weil sie so in einem besonders schönen Apfel wohnen kann. Eigentlich meidet sie die Menschen, aber seit die Kuchenbrands ins alte Müllerhaus gezogen sind, hat sie Freundschaft mit den Zwillingen Lea und Luis geschlossen. Inzwischen drückt sie sogar ein Auge zu,

wenn die Kuchenbrands ihre besonders leckeren Äpfel ernten, um Kuchen für ihr neues Café zu backen. Doch jetzt droht dem friedlichen Landleben Gefahr. Denn der skrupellose Bäckermeister Kümmerling will das Müllerhaus kaufen und setzt alles daran, die Kuchenbrands loszuwerden.

Die Musik, die Martin Hanns zu dieser wunderbar verrückten Geschichte erfindet, ist derart witzig spritzig und frech, dass es einfach nur Spaß macht, sie zu erleben. Da gibt es Lieder und Songs, Rap und Rock; und Papa singt sogar ganz große Oper mit Rezitativ und einer saftigen Wut-Arie!

*Martin Hanns, geboren 1972, ist in Dottenheim bei Neustadt/Aisch aufgewachsen und studierte Musik auf Lehramt an der Hochschule für Musik in Würzburg und Theaterpädagogik an der Universität der Künste, Berlin. Seit 2004 ist er Schauspieler, Regisseur, Autor und musikalischer Leiter im Theater Sommerhaus in Sommerhausen sowie bei den Kinderfestspielen Giebelstadt, seit 2015 zudem Co-Autor und Darsteller im Team des Theaters am Schützenhof, Würzburg. Er tritt auch als Kabarettist, Sprecher und Geschichtenerzähler in Erscheinung.*

Foto: Petronella Apfelmus, Kinderfestspiele Giebelstadt © Bodo Koch



”

Im einundzwanzigsten Jahrhundert, in welchem nichts mehr groß verwundert, stößt man auf skeptische Gesichter, verkündet man, man werde Dichter.“

## Cornelia Boese

**W**ie gut, dass sich Cornelia Boese von der Skepsis der anderen nicht anstecken ließ. Sie träumte nämlich schon als Kind davon, Dichterin zu werden. 1970 geboren, folgte nach ihrem Musikstudium zunächst eine langjährige internationale Tätigkeit am Theater als Opernsoubrette, Bühnenmusikerin und Kinderkonzertmoderatorin. Bis sie den Sprung wagte und ihre ersten Bücher schrieb: in wunderbar singenden und swingenden Reimen, mit denen sie alten Geschichten ganz neues Leben einhaucht. Heute lebt sie als freischaffende Schriftstellerin in Würzburg. Ihre gereimten Geschichten eignen sich besonders gut für Kinderkonzerte mit alter oder neuer Musik. Wir erstellen gerne Vorschlagslisten passender Musikstücke aus dem klassischen Orchesterrepertoire. Aber auch für Aufführungen des Figurentheaters, für Schulklassen oder Studioproduktionen eignet sich das dichterische Werk der Sprachkünstlerin.

### Werke (Auswahl)

„Und wenn er nicht gestorben ist, kann's sein, dass er sie heute noch küsst“

## Grimms Märchen in Reimen

**D**ie perlenden, humorvollen Reime hauchen den Märchenklassikern neues Leben ein. Enthalten sind: Aschenputtel, Der Froschkönig, Der gestiefelte Kater, Der Wolf und die sieben Geißlein, Die Bremer Stadtmusikanten, Die Sterntaler, Dornröschen, Frau Holle, Hänsel und Gretel, Hans im Glück, Rapunzel, Rotkäppchen, Rumpelstilzchen, Schneewittchen

Musikalische Empfehlungen: Musikmärchen (Rossini, Humperdinck); Das klagende Lied und Wunderhornsinfonien, Gustav Mahler; Fairytale-Suite, David Lyon

Foto: C. Boese © privat

KINDER  
KONZERTE

### Wunderkindreise

„Der kleine Wolfgang Amadé war Superstar auf Welt-Tournée, war Virtuose, Komponist und eines war er auch: Tourist.“

Erzählt wird die Reise des kleinen Wolfert und seiner Familie durch Europa. Doch was wäre wenn Wolfgang Amadeus Mozart heute leben würde? Ganz klar: Er würde in einer Jazz-Band spielen!

### Paul, der Pilz

„Es war einmal ein Pilz im Wald, der sich in Farbe und Gestalt von allen andern unterschied, weshalb ihn jeder ängstlich mied.“

Nicht nur, dass Paul keine Freunde hat. Man nennt ihn im Wald auch noch allgemein den „Fliegenpilz“. Dabei kann er überhaupt nicht fliegen! Was nicht ist, soll endlich werden, denkt er sich und macht sich auf die Suche nach einem guten Fluglehrer. Am Ende kann Paul zwar immer noch nicht fliegen, hat aber eine gute Freundin gefunden – und das große Glück.

Kleine Auswahl an musikalischen Empfehlungen: Waldszenen, Robert Schumann; Was der Wald erzählt, Erich Wolfgang Korngold; Hummelflug, Nikolai Rimski-Korsakov; Kinderlieder (Ein Männlein steht im Walde etc.)

### Die Schöpfung

„Nur Dunkel gab's, das Helle nicht, drum sagte Gott: ‚Es werde Licht!‘ Und als es strahlte, hell und klar, da sah der Herr, wie gut es war.“

Kleine Auswahl an musikalischen Empfehlungen: Les Éléments, Jean-Féry Rebel; Die Schöpfung, Joseph Haydn; Die Tageszeiten-Symphonien (Nr. 6,7,8), Joseph Haydn; Lontano und Atmospheres, György Ligeti

### Die Weihnachtsgeschichte

„Ich will euch dies zum Zeichen geben: Ihr seht das Kind, das neue Leben, das alles Übel wird besiegen, in Windeln in der Krippe liegen.“

Kleine Auswahl an musikalischen Empfehlungen: Das Weihnachtsoratorium, J.S. Bach; Oratorio de Noël, Camille Saint-Saëns; El Pessebre, Pablo Casals; Weihnachtslieder (Es ist ein Ros entsprungen, Stille Nacht, Engel auf den Feldern singen etc.); Puer natus est, Michael Praetorius; A Ceremony of Carols, Benjamin Britten



Gitterstäbe?  
Das ist doch  
eine Frechheit!“

## Claus Woschenko Stefan Schroeder

Vom König,  
der auszog

**Ein halbszenisches Kinderkonzert in 9 Bildern**

**Besetzung: 1 Sprecher/Schauspieler**

**Instrumentalbesetzung:** Altsaxophon (auch Klarinette und Bassklarinette), Klavier

**Empfohlen ab 5 Jahren**

**D**er König lebt in einem goldenen Schloss, er wird jeden Tag reichlich verwöhnt, es fehlt ihm an nichts. An gar nichts? Eines Tages entdeckt er nämlich, dass sein goldenes Schloss auch ein goldener Käfig ist. Gleich drängt es ihn hinaus in die Welt. Doch jenseits der Schlossmauern ist seine gebieterische Krone nichts mehr wert. Er kennt sich bald gar nicht mehr aus und fühlt sich sehr verlassen. Auf seinem langen und abenteuerlichen Weg trifft er Verführer und Blender, aber auch Helfer. Er muss lernen selbst zu entscheiden, welcher Stimme und welchem Weg er folgen will. Er macht Fehler und muss Rückschläge in Kauf nehmen, aber manchmal ist auch ganz einfach das Glück auf seiner Seite. Und der König findet einen Freund fürs Leben – oder für einen Augenblick, der wie ein ganzes Leben scheinen kann.

In wunderbar poetischen Worten erzählt Stefan Schroeder die Geschichte des aufwachsenden Kindes, das die Welt hinter dem Spielzimmer kennenlernen möchte und dabei die Abenteuer eines ganzen Lebens erlebt. Er findet starke assoziative Bilder für die Unwägbarkeiten und Überraschungen, die auf es warten. Nichts ist auf diesem Weg vorgezeichnet, das Königs-kind aus der Geschichte und die Zuschauer stehen vor der gleichen Aufgabe.



Foto: C. Woschenko © Gaby Köchel

Claus Woschenko spürt in seiner feinsinnigen Partitur den bunten Figuren, in die Stefan Schroeder seinen Erzähler schlüpfen lässt, mit viel Sinn für Szenerien und zwischenmenschliche Beziehungen nach. Da wird es einmal luftig-atmosphärisch, dann wieder skurril und lustig oder aber fantastisch und anrührend. Die musikalische Bandbreite reicht von einer „altertümlichen“ Passacaglia bis zum Einsatz moderner Bodypercussion. Im Vordergrund steht aber immer das Erzählte selbst und so gehen Musik, Text und Schauspiel hier eine fruchtbare Symbiose ein, um der zeitlosen, ewig aktuellen Geschichte zu dienen.

**Claus Woschenko, geboren 1979, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte. Er arbeitet seit 2002 an der Kieler Forschungsstelle Johannes Brahms mit an der Gesamtausgabe des Komponisten. Seit 2022 ist er Dramaturg für Musiktheater beim Verlag für Kindertheater Weitendorf. Daneben leitet er seinen Musikverlag Edition Claus Woschenko. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Chorwerke, Instrumentalstücke, Musiktheater und Orchesterwerke.**



### Juliane Lachenmayer empfiehlt:

**MARTIN BALTSCHHEIT**

Nur ein Tag

1 D – 2 H – 1 D/H, ab 6 Jahren

**I**m Jahr 2007 war ich noch nicht lange im Verlag und fing gerade erst an, die Kinder- und Jugendtheater im Land kennenzulernen. Just hatte ich mich Tina Jücker und Claus Overkamp vom Theater Marabu in Bonn vorgestellt, als mir Martin Baltzscheit sein Stück „Nur ein Tag“ in die Hände legte. Weil ich beim Lesen immer wieder an Tina und Claus denken musste, zu deren Humor dieser Text so gut zu passen schien, empfahl ich ihnen wagemutig das Stück. Die Reaktion kam so prompt wie nie zuvor und nie danach: Die Uraufführung war fast schneller vereinbart, als die Tinte unter dem Verlagsvertrag trocken war. Mit der umwerfenden Premiere in Bonn (Regie: Rüdiger Pape) begann eine große Erfolgsgeschichte: Fuchs und Wildschwein, die mit einer Eintagsfliege das ganze Glück an einem einzigen Tag erleben, wurden nicht nur auf vielen Bühnen gespielt, sondern es gibt sie inzwischen auch als Buch, Hörspiel und Realfilm, bald soll ein Animationsfilm folgen.

Danke, Martin, Tina und Claus!

**KIRSTEN BOIE**

Ein Sommer in Sommerby

Für die Bühne bearbeitet von Robert Koall

4 D – 5 H, ab 7 Jahren

**M**artha und ihre Geschwister müssen die Sommerferien bei ihrer Oma verbringen, die sie kaum kennen, weil sich die Familie zerstritten hat. Natürlich wohnt sie auch noch am Ende der Welt! Und sie ist überhaupt nicht nett und lieb, wie Omas es sein sollen. Das werden die schrecklichsten Ferien der Welt, da sind sich die Kinder sicher! Doch dann kommt natürlich alles ganz anders ... Die behüteten Stadtkinder lernen nicht nur die Freuden eines Sommers auf dem Land kennen, sondern sie erfahren nämlich, was sie alles selbst können und was sie sich zutrauen dürfen. Die Oma verlangt den drei Kindern ganz selbstverständlich einiges ab, manchmal sogar gefährlich viel. Beide Seiten lernen während dieser Ferien eine Menge dazu, vor allem, wie köstlich die eigene Freiheit schmeckt und wie befriedigend es sein kann, sie für einen anderen einzuschränken. Ein wunderbarer Text, der Kindern und Familien Freude und Lust aufs Leben macht! Angesichts der aktuellen Krisenerfahrungen ist das nötiger denn je.

**Juliane Lachenmayer leitet die Geschicke des Verlags nun schon seit 18 Jahren und ist immer noch begeistert von dieser schönen Aufgabe.**

WIR  
EMPFEHLEN



WIR  
EMPFEHLEN

### Patricia Weisberg empfiehlt:

NICOLE KANTER

Hamsterdam

**D**er Maulwurf Fridolin, die Biberin Bober und der Eisbär Tunk sind die allerbesten Freunde – nichts kann daran etwas ändern! Die drei stehen vor einer großen Herausforderung, denn das Tal, in dem sie leben, droht durch eine große Überschwemmung zerstört zu werden. Schon lange macht die Klimaveränderung den Freunden zu schaffen. Eisbär Tunk ist auf der Suche nach Asyl, da der Nordpol bereits abgeschmolzen ist. Doch vor dieser Katastrophe kann man nicht davonlaufen, und so beschließen die Freunde, ihre Heimat voller Tatkraft zu retten. Wie man den sichersten Damm der Welt baut, das lernt man natürlich in Hamsterdam!

Die Klimakrise ist ein gesamtgesellschaftliches Problem – und sie ist vielleicht das Thema meiner Generation. Wir haben Verantwortung zu übernehmen und Lösungsprozesse in Bewegung zu setzen. Aber um Lösungen zu finden, brauchen wir Hoffnung – auch deswegen liegt mir dieses Stück besonders am Herzen! Nicole Kanter greift in ihrem Stück viele der aktuellen Probleme auf – Klimawandel, Fluchtbewegungen, Machtmissbrauch. Und doch ist die Stimmung nie verzweifelt!

Stattdessen zeigt sie auf, dass es Einfallsreichtum, Engagement und Zusammenhalt sind, die den Weg auch aus der größten Krise ebnen. Ihr ist ein Stück gelungen, das Kindern hilft, mit den Krisen unserer Gesellschaft umzugehen, und dabei viel, viel Hoffnung macht.

AGNÈS DE LESTRADE

VALERIA DOCAMPO

Die große Wörterfabrik

Stoffrecht für Kinder ab 5 Jahren

**B**ei uns heißt es: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten ...“ Was wäre, wenn die Sprache nicht frei wäre? Wenn nur ein privilegierter Teil der Menschen sich ausdrücken dürfte? Wenn Wörter Waren wären, die produziert und dann erworben werden müssten?

Paul ist arm und arbeitet in der großen Wörterfabrik. Er braucht nur drei kleine Wörter, um Marie seine Liebe zu gestehen, obschon ein Wörterbuch voller Wörter nicht reichen würde, um alles auszudrücken, was er ihr sagen möchte. Oskar ist reich, und er überschüttet Marie mit schönen Wörtern. Aber Marie versteht, dass sogar ein Wort wie „Hasenpipi“ zur schönsten Liebeserklärung werden kann ...

Ein Stück, das mich sehr berührt, da es uns zeigt, wie machtvoll das Wort ist und wie viel unsere Sprache bewegen kann! Und dennoch – zentral bleibt immer das menschliche Miteinander, auch ganz ohne Worte ...

*Patricia Weisberg fing bei uns im Verlag als studentische Hilfskraft an, und wir freuen uns sehr, dass sie sich entschlossen hat, auch nach ihrem Studium bei uns zu bleiben. Sie ist Lektorin und betreut zusammen mit Daniela Fabian die Aufführungsverträge.*

Foto: Die große Wörterfabrik, TdJW Leipzig © Tom Schulze



AGNÈS DE LESTRADE,  
V.DOCAMPO:  
DIE GROSSE WÖRTERFABRIK  
Salzburger Landestheater  
© Anna-Maria Löffelberger



# Erich Kästner

ZUM 125. GEBURTSTAG

„Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch“

**U**m nicht nur ein guter Schriftsteller, sondern auch ein guter Kinderbuchautor sein zu können, müsse man, da war sich Erich Kästner ganz sicher, in „unzerstörtem und unzerstörbaren Kontakt mit seiner eigenen Kindheit“ stehen. Nur die wahrhaftige, lebendige Erinnerung an die eigene Kindheit, befähige den Kinderbuchautor dazu, wirklich für Kinder zu schreiben „und nicht für minderjährige Erwachsene“. Wie kaum ein anderer Autor konnte Erich Kästner dieses höchstpersönliche und zugleich universelle Kind in sich ansprechen und in seinen Geschichten zum Leben erwecken. Ungebrochen erreicht, bezaubert, stärkt und erfreut er damit auch die Kinder von heute.

## Die Musen als Erzieher

Erstdruck: Schule und Gegenwart, Nr. 12, Dezember 1950

**MAX:** Wir bauen ein Stück, wie man einen Schrank baut.

**KURT:** Oder ein Haus! Da muss man tausend Dinge überlegen. Wie man unterkellert, und wo Süden ist, und die Anlage der Treppe, und die Türdurchbrüche, und die Anschlüsse ans Stromnetz, na ja, und noch viel mehr.

**HELGA:** Und zum Schluss wird's womöglich ein siebeneckiger Wohnwagen!

**MAX:** Mit lauter Nordfenstern!

**FRI TZ:** Und einem Zwiebelturm obendrauf! [...]

**A**uf diese Weise unterhalten sich, an mehreren Abenden in der Woche, acht bis zehn junge Leute über das erste Stück, das sie zu schreiben versuchen und das sie dann, mit anderen jungen Leuten zusammen, aufführen wollen. Wo? In jenem Münchner Viertel, das Schwabing heißt. In der Internationalen Jugendbibliothek. [...] In einem Hause, das der Jugend gehört. [...] Die Kleineren sind bereits böse, dass sie noch nicht an der Reihe sind. Sie brennen darauf, Theater

zu spielen. Das Thema liegt auf der Hand. Denn unter den Kindern, die tagsüber die Bibliothek bevölkern, gibt es veritable Zwillinge! Monika und Angelika, die zwei Zehnjährigen, kann außer ihrer Mutter kein Sterblicher unterscheiden. Wenn das kein Ausgangspunkt für ein lustiges und spannendes Kinderstück ist!

Eines ist, glücklicherweise, allen Beteiligten, auch den angegrauten Hausfreunden und Gästen, völlig klar: Hier werden keine Kunstwerke gewollt, und es werden auch keine zustande kommen. [...] Hier soll der jugendliche Spieltrieb sein Haus haben, aber kein Treibhaus! Behüte! Hier sollen sich die Gaben des Ausdrucks, des Urteils und des Geschmacks von Kind auf spielend entwickeln dürfen. Der Wert des Spiels und des Spielens kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Und das Bedürfnis danach? Das Bedürfnis danach ist so vehement, so elementar und so außerordentlich, dass der stille Beobachter noch stiller wird und fast erschrickt. Denn, so muss er sich fragen, und nicht nur sich, sondern auch die Erzieher, die Psychologen und die Schulministerien: Was richtet im Kind, noch mehr im Halbwüchsigen dieses natürliche und leidenschaftliche Spielbedürfnis an, wenn man es nicht befreit oder gar, wenn man es zu hintertreiben sucht und unterdrückt? Turnen und Sport dienen dem Körper. Der Unterricht pflegt den Verstand und bereichert das Wissen. Wie aber und wann bildet man den Trieb zur Anmut, die Launen der Phantasie und die musische Neigung? Mit dem Auftragen von Gedichten, der Gesangstunde und der obligaten Weihnachtsaufführung ist es nicht getan. Wer sich der Entwicklung des jugendlichen Spieltriebs widersetzt, verhindert die Harmonie derer, die ihm anvertraut sind. Wer dem Drängen – und es ist ein echter Drang – in den Weg tritt, statt den Weg zu weisen, trägt die Schuld an den Folgen [...]. Der einzige Ausweg ist der positive Weg! Ihn gilt es, viel energischer als bisher, einzuschlagen. Die musische Erziehung, die verständige Pflege des Spieltriebs, die staatliche Anerkennung der kindlichen Phantasie und

\*Zitiert nach Erich Kästner „Wer Kind bleibt, ist ein Mensch“, herausgegeben von Sylvia List, Atrium Verlag 2016



(1)



(2)



(3)



(4)

(1) ERICH KÄSTNER

© Nachlass Luiselotte Enderle, vertreten durch RA Peter Beisler, München

(2) EMIL UND DIE DETEKTIVE

Kenny Wax Productions

© Junges Theater Bonn

(3) DAS DOPPELTE LOTTCHEN

© Pamela Raith

(4) KONFERENZ DER TIERE

Theaterschachtel Hallein © Auer

„Die Musen als Erzieher“: Schule und Gegenwart, Nr. 12, Dezember 1950, in der Rubrik „Zwischenruf“ (gekürzt) © Thomas Kästner

deren behutsame Ausbildung und Leitung durch künstlerisch und psychologisch Berufene – hierüber sollte nachgedacht werden, statt über die Definierung undefinierbarer Begriffe für [ein] Gesetz über Schmutz und Schund. Je mehr der Staat zum Mäzen der Jugend wird, um so weniger braucht er ihr Polizist zu sein. Mäzenatentum ist teuer? Auch die Schaffung und Durchführung wirkungsloser Gesetze kostet Geld. Es ist schade um dieses Geld. Und es ist schade um die Kinder.

## Hauptwerke

- >> Emil und die Detektive
- >> Pünktchen und Anton
- >> Das doppelte Lottchen
- >> Das fliegende Klassenzimmer
- >> Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
- >> Konferenz der Tiere

## Besondere Empfehlung

Klaus im Schrank oder Das verkehrte Weihnachtsfest  
**Erich Kästners erstes Theaterstück!**

**K**laus und seine Schwester Kläre werden von ihren Eltern vernachlässigt. Doch dann tut sich im Inneren des Familienschanks plötzlich eine andere Welt auf, in der ein Komiker die Regie führt und die Rollen vertauscht: Fortan müssen die Erwachsenen wieder zur Schule gehen, und die Kinder verdienen das Geld oder rauchen die Zigarren. Das führt zu grotesken Verdrehungen und einer allseitigen Überforderung. Wenn die Familienmitglieder zum Ende des Stücks wieder aus dem Schrank entlassen werden, haben alle etwas dazugelernt – ganz egal ob vielleicht alles nur ein Traum war ...

*Erich Kästner, geboren am 23.02.1899 in Dresden, war satirischer Schriftsteller, Dramatiker, Kabarettist, Feuilletonist und bedeutender Kinderbuchautor. 1928 erschien das erste der beiden Bücher, die ihn auf einen Schlag weltberühmt gemacht haben: der Gedichtband „Herz auf Taille“ Ein Jahr später folgte das Kinderbuch „Emil und die Detektive“. Bis 1933 erschienen zahlreiche Bücher, die seinen Erfolg festigten. Jäh unterbrochen wurde seine literarische Tätigkeit nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, die seine Bücher verbrannten und Erich Kästner Publikationsverbot erteilten. Nach dem Ende des Krieges leitete Kästner das Feuilleton der „Neuen Zeitung“ und gründete das Kabarett „Die Schaubude“. Allmählich begann er wieder Bücher zu schreiben, und zwar zunehmend für Kinder. Mehrere literarische Auszeichnungen (u. a. Georg-Büchner-Preis, 1957; Hans-Christian-Andersen-Medaille, 1960) unterstreichen seine literarische Bedeutung. Am 29. Juli 1974 starb Erich Kästner in München.*

## Zum Jubiläum 2024

15.12.2023

**Gordon Kampe  
Erich Kästner**

**Der 35. Mai**

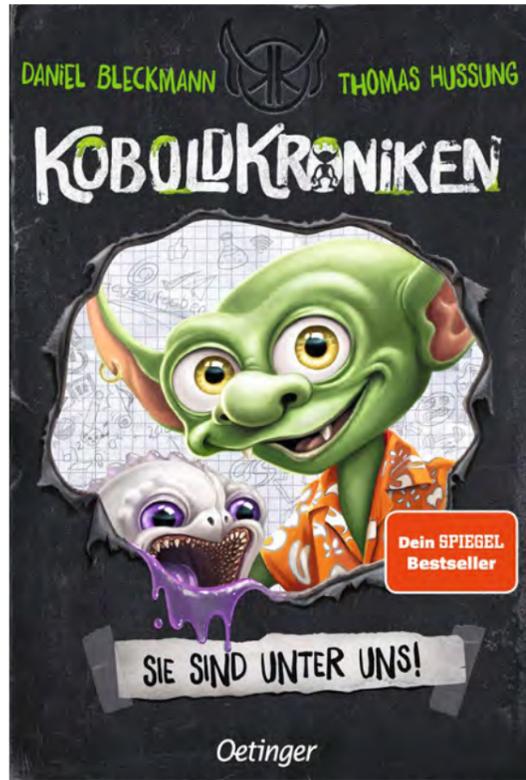
Musiktheater mit Tanz,  
Junge Semperoper Dresden

29.04.2024

**Erich Kästner  
Matthias Kaufmann**

**Pünktchen und Anton**

Kinderkonzert  
Dresdener Philharmonie,  
Philharmonischer Kinderchor  
Dresden



**DANIEL BLECKMANN  
THOMAS HUSSUNG**  
KoboldKroniken.  
Sie sind unter uns!  
>> **NEUE, RASANTE REIHE** aus dem Hause  
Oetinger! Für Kinder ab 9 Jahren

**D**ario ist sich sicher: Sein bester Freund Lennard ist nicht mehr er selbst. Seit er in diesem Sommercamp war, ist er wie ausgewechselt. Früher ein Nerd und Computergenie, ist er jetzt plötzlich sportlich! Und trägt Hawaii-Hemden!! Für Dario ist klar: Hier stimmt etwas ganz und gar nicht. Als er Lennard mit ihrer selbst erfundenen CritterSwitch-App scannt, traut er seinen Augen nicht: Lennard sieht aus wie ein Kobold! Zusammen mit Lennards kapriziöser Schwester Clara findet Dario heraus, dass sein Freund ins Reich der Koblode entführt und dort ausgetauscht wurde. Die beiden machen sich auf den Weg zu einer unglaublichen Rettungsmission, bei der sie Unterstützung von einem Rumpel (schwer zu erklären) mit Ümpf (noch schwerer zu erklären) bekommen. Den Eingang in die Koboldwelt hätten sie sich allerdings etwas glamouröser vorgestellt. Wer konnte schon ahnen, dass er ausgerechnet durch das alte Toilettenhäuschen führt ...

>> [www.oetinger.de/koboldkroniken](http://www.oetinger.de/koboldkroniken)

Diese Buchreihe macht einfach Spaß! Mit dem Setting „Schule“ trifft sie genau die Lebenswelt der Kinder. Die Charaktere sind besonders altersgerecht gezeichnet, denn Daniel Bleckmann kommt als Lehrer vom Fach. Abenteuer, Freundschaft, Spannung und viele, viele liebevolle Details geben dieser Reihe absolutes Bestsellerpotential!



KoboldKroniken.  
Voll verschätzt!  
>> **BAND 2**

**Z**urück in der Kobold-Welt: War das Abenteuer aus Band 1 nur der Auftakt einer noch viel größeren Suche? Nach Darios geheimer Familiengeschichte, nach einem verschwundenen Mädchen und einem sagenumwobenen Schatz?

>> **ZU DIESER BUCHREIHE** gibt es auch eine Spiele-App. Look and Feel der App können nach Absprache für eine (hybride) Theateraufführung technisch genutzt werden.

>> **VERLAG FRIEDRICH OETINGER**



**KIRSTEN BOIE**  
Der Hoffnungsvogel  
>> **EIN MÄRCHEN** von der Hoffnung auf  
Frieden unter den Menschen

**E**ines Tages ist der Hoffnungsvogel verschwunden! Im Glücklichen Land, wo zuvor alle Menschen zufrieden und freundschaftlich miteinander gelebt haben, beginnen Streit und Missgunst um sich zu greifen. Die gute Königin ist ratlos. Doch Jabu, ihr Sohn, erkennt, was die Menschen plagt: Der Hoffnungsvogel hat den Menschen mit seinem Gesang jede kleine Traurigkeit gemildert. Und man weiß ja, dass man oft böse wird, wenn man eigentlich nur traurig ist. Jabu muss den Hoffnungsvogel zurückholen! Obwohl er Angst hat, macht er sich auf die Reise. Zum Glück bekommt er dabei Hilfe von Alva, der Tochter der Leuchtturmwärterin. Mit einem ziemlich klapprigen Schiff fahren die Kinder übers Meer, um den Hoffnungsvogel zu suchen. Auf ihrer abenteuerlichen Mission sind es nicht etwa Schwerter und Waffen, die sie stark machen, sondern eine kleine, tröstliche Melodie, die ihnen Alvas Mutter mit auf die Reise gegeben hat. Der Roman von Kirsten Boie ist ein vielschichtiges, zeitgemäßes und kluges Märchen. Es erzählt von der Hoffnung, dass eines Tages alle Menschen friedlich miteinander leben sowie von der Kraft des Verzeihens und der Güte, mit der wir einander retten könnten.

>> **EMPFOHLEN** 6 Jahren



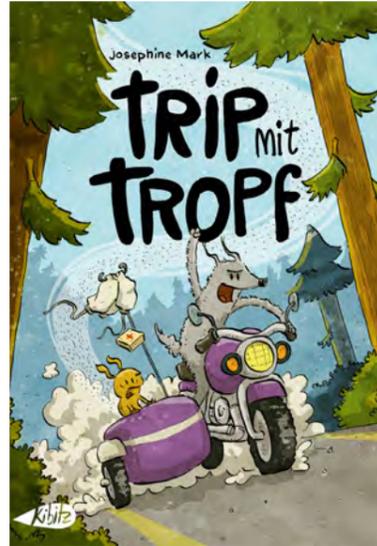
**CORNELIA FUNKE UND TAMMI HARTUNG**  
Das grüne Königreich

**D**ie zwölfjährige Caspia muss den gesamten Sommer mit ihren Eltern in Brooklyn verbringen. Dabei hasst sie Großstädte, allen voran New York. Zu viele Menschen, zu laut, zu schmutzig. In dem Kinderzimmer des Apartments, das die Familie gemietet hat, steht eine Kommode, in der Caspia Briefe von einem blinden Mädchen entdeckt, das an der Seite ihres Botaniker-Vaters in den 50er und 60er Jahren die Welt bereiste und Pflanzen auf ihre ganz eigene Art beschrieb. Jeder Brief wird mit einem Pflanzenrätsel eröffnet. Und so macht Caspia sich auf die Suche, um die Rätsel zu lösen, und kommt dabei den unterschiedlichsten Pflanzen auf die Spur: Rose, Zimt, Löwenzahn, Bambus und vielen weiteren. Ganz nebenbei lernt sie die Orte und Menschen in ihrer neuen Nachbarschaft kennen und schlägt nach und nach Wurzeln an einem Ort, von dem sie es nie vermutet hätte.

Bestsellerautorin Cornelia Funke und Pflanzenexpertin Tammi Hartung nehmen uns mit auf eine Reise in die magische Welt der Pflanzen. Sie erzählen ein sommerliches Abenteuer über neue Freundschaften und eine gemeinsame Leidenschaft. Denn Caspia zeigt uns: Natur verbindet.

>> **EMPFOHLEN** 10 Jahren

>> **DRESSLER VERLAG**

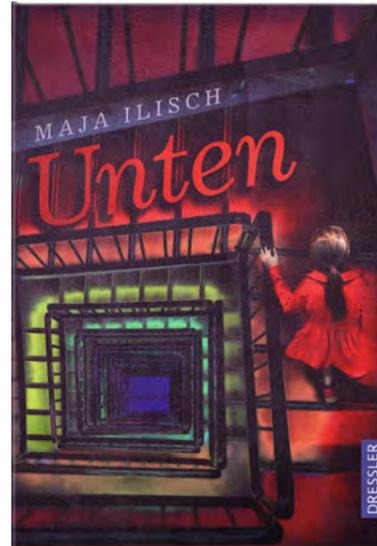


**JOSEPHINE MARK**  
Trip mit Tropf

Das ist doch jetzt alles nicht wahr!“ Was das Schicksal ihm da untergejubelt hat, ist selbst für den lässigsten Wolf eine Zumutung: Weil es ihm versehentlich das Leben gerettet hat, hat er plötzlich ein Kaninchen am Hals. Kaninchen! Die verputzt man und gut! Wäre da nicht der Wolfskodex, der ihn verpflichtet, nun seinerseits für das Wohlergehen des kleinen Nagers zu sorgen. Von Zumutungen kann auch das Kaninchen ein Lied singen, schließlich schleppt es sich mit einem lästigen Tropf und Medikamentenplan mit meterlangen Nebenwirkungen durchs Leben. Diese Infusionen, die ständige Übelkeit. Und jetzt auch noch ein Wolf! Wölfe! Die verputzen einen und aus! Aber dieser Wolf ist so ... anders. Und, das muss man ihm lassen, er weiß, wo's langgeht.

Josephine Mark schickt ihre ungewöhnliche Schicksalsgemeinschaft auf einen rasanten Roadtrip mit allem, was dazu gehört: schießwütige Jäger, billige Motels, Bären, gefrierende Infusionsbeutel. Und die große Frage wird immer lauter: Ist es wirklich nur der Wolfskodex, der den Wolf an das Kaninchen bindet?

>> **EMPFOHLEN** 10 Jahren,  
frei zur UA  
>> **KIBITZ VERLAG**



**MAJA ILISCH**  
Unten

Seit Generationen hat niemand das Gebäude verlassen. Alles, was Spaß macht, ist hier verboten. Die Hausverwaltung stellt die Regeln auf. Und Nevo muss sich an die Regeln halten, sonst verliert ihre Mutter die Wohnung und sie müssen im Haus weiter nach unten ziehen. Dorthin will man auf gar keinen Fall! Doch dann fällt Nevos beste Freundin Juma in den Wäschschacht und ist wie vom Erdboden verschluckt. Nevo macht sich auf den Weg nach unten, um Juma wiederzufinden. Von Stockwerk zu Stockwerk werden die Sitten rauer und die Wohnungen schmutziger. Bis Juma plötzlich knietief im Müll steht. Hier trifft sie auf Mat, der mit Ratten redet und sich erstaunlich gut auskennt in den Katakomben des Hochhauses. Er führt Nevo ins Zentrum der Hausverwaltung, wo sie nicht nur endlich Juma wiederfinden, sondern auch das große Regelbuch. Die Verfolger sind ihnen dicht auf den Fersen, aber Nevo hat gerade noch Zeit, einen einzigen Satz in das Buch zu schreiben, der alles verändern wird.

Diese phantastische Geschichte vereint spannende Themen unserer Zeit: von Gated Communities, sozialer Überwachung bis hin zu Sozialdarwinismus und Gentechnik. Über all dem steht das überzeitliche Streben des Menschen nach Freiheit und Gleichheit. Davon wird erzählt in einer sehr dichten Einheit von Raum und Zeit: Ein mutiges Mädchen sprengt die Grenzen ihrer Welt und sucht nach Wegen ins Offene. Dieses Buch hat Klassikerpotential!

>> **EMPFOHLEN** 10 Jahren, frei zur UA  
>> **DRESSLER VERLAG**



**NIKOLA HUPPERTZ**  
Schön wie die Acht

Malte liebt Zahlen und trainiert fleißig für die Mathe-Olympiade, bei der er unbedingt gewinnen will. Als einziger seiner Schule hat er sich für die Landesrunde qualifiziert. Doch zu Hause bricht das Chaos aus, als seine 16-jährige Halbschwester Josefine für vier Wochen bei ihnen einzieht. Sie eckt überall an, schwänzt die Schule und macht Malte das Leben schwer – wie soll er so vernünftig lernen? Zu allem Überfluss taucht auch noch Lale in seiner Mathe-AG auf. Sie ist nicht nur eine ernstzunehmende Konkurrentin, sondern auch noch „schön wie die Acht“, diese schwungvolle, unendlich vollkommene Zahl. Malte gerät völlig durcheinander. Als ihm alles zu viel wird und er die Olympiade hinschmeißen will, rückt ihm ausgerechnet Josefine den Kopf wieder gerade.

>> **EMPFOHLEN** 12 Jahren  
>> **TULIPAN VERLAG**  
>> **NOMINIERT** für den  
Jugendliteraturpreis 2022  
>> **AUSGEZEICHNET** mit dem  
Evangelischen Buchpreis 2022  
>> **UA: 08.10.2023**, Theater-  
produktion „urlaub am  
atterssee“, Hamburg



**JULIANE PICKEL**  
Krummer Hund

Daniel ist 15 und er ist wütend. So wütend, dass er immer öfter die Kontrolle verliert und ausrastet. Sein Vater ist vor Jahren verschwunden und seine Mutter schleppt seitdem einen Liebhaber nach dem anderen an. Gerade flirtet sie allen Ernstes mit dem Tierarzt, während der Daniels Hund einschläfern muss. Noch nie hat sich Daniel so alleine gefühlt. Aber der „Doc“ stellt sich als wirklich nett heraus und er bleibt bei ihnen. Als Daniel auch dem Mädchen Alina langsam näher kommt, scheint er langsam wieder Fuß zu fassen. Doch dann geschieht ein tödlicher Unfall nach einer Party und Daniel hegt einen schrecklichen Verdacht: War Doc der Unfallfahrer? Oder nimmt bei diesem Gedanken nur wieder die alte Wut von Daniel Besitz?

„Krummer Hund“ erzählt von Einsamkeit, Verlust und Ohnmacht, davon, wie es ist, 15 zu sein und von allen missverstanden zu werden – und davon, wie es ist, wieder Vertrauen zu fassen.

>> **AUSGEZEICHNET** mit dem  
Peter-Härtling-Preis 2021  
>> **EMPFOHLEN** 14 Jahren  
>> **BELTZ VERLAG**



**KATHRIN ROHMANN**  
Der Geräuschehändler

Der Geräuschehändler ist Spezialist für besonders klangvolle Wünsche. Jeden Tag kommen sonderbare Kunden in seinen Laden, die dringend ein ganz bestimmtes Geräusch brauchen. Das Gespenst braucht gruselige Geräusche, der Straßenlaterne ist es nachts zu still und der verzweifelte Clown wünscht sich Trommelwirbel, weil das Zirkusorchester erkrankt ist. Für alle hat der Geräuschehändler das richtige auf Lager: In den vielen Schatullen, Gläsern und Kisten findet er ein Türquietschen und Katzenschreie, Autohupen, Schimpftiraden oder Bravo-Rufe, alle leisen und lauten Klänge, die er in seiner langen Berufslaufbahn gesammelt hat. Für jeden Kunden mischt er ein geheimnisvolles Tütchen. Doch am Ende der arbeitsreichen Woche schließt er seinen Laden behutsam ab, fährt zum Meer und macht eine unerhörte Entdeckung!

>> **EMPFOHLEN** 5 Jahren  
>> **BESONDERS GEEIGNET**  
für Kinderkonzerte oder  
Figurentheater  
>> **KNESEBECK VERLAG**



# „Den Kindern Hoffnung und Mut machen ...“

**INTERVIEW MIT JULIA BIELENBERG,  
VERLEGERIN DER VERLAGSGRUPPE  
OETINGER UND LANGJÄHRIGE LEITERIN  
DES VERLAGS FÜR KINDERTHEATER**



**Julia, du hast viele Jahre den Verlag für Kindertheater geleitet. Woran erinnerst du dich besonders gern?**

Am besten gefallen haben mir die vielen unterschiedlichen Inszenierungen, die ich mir landauf, landab ansehen durfte. Fasziniert haben mich dabei immer die Reaktionen der Kinder auf das, was ihnen geboten wurde: Vom gnadenlosen Ausbuhen bis hin zum tobenden Applaus war alles dabei. Immer herrlich unverfälscht und ehrlich. Kinder sind einfach das beste Publikum, das man sich vorstellen kann.

**Wir stehen in der Verlagsgruppe Oetinger in einer großen, wunderbaren literarischen Tradition. Welche**

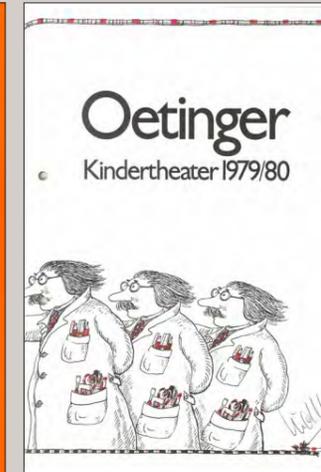
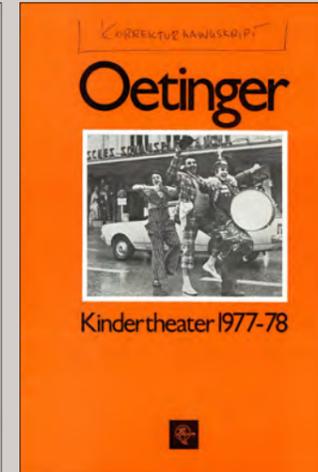
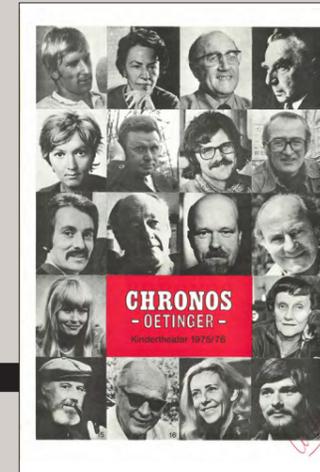
**Werte und welches Verständnis von Kindheit sind für dich als Verlegerin – ob im Buch oder Theater – aus diesem reichen Erbe noch heute besonders wichtig und gültig?**

Die Kindheit bedeutet im bildlichen Sinn, seine Wurzeln auszustrecken und sie fest im Boden zu verankern, damit einem im späteren Leben auch starke Stürme nichts anhaben können. Es sind die prägendsten Jahre für ein ganzes Leben. Was wir den Kindern mitgeben müssen, sind grundsätzliche Werte wie Liebe, Empathie, ein Empfinden für Gut und Böse und das Gefühl, ernst genommen und gehört zu werden. Es geht letztlich darum, die Kinder empathisch und stark zu machen und die Grundlagen für späteres Handeln im Sinne dieses Wertekanons zu legen.

**Ich habe unlängst einmal wieder „Gretchen Sackmeier“ von Christine Nöstlinger gelesen und ihre kleine (zu Unrecht weitgehend vergessene) Erzählung „Das Leben der Tomanis“. Man bekommt fast rote Ohren beim Lesen: Welche Radikalität und Offenheit in der Kinderliteratur einmal möglich war! Fehlen solche Stimmen heute in der Kinderliteratur? Oder gehen sie einfach nur unter und werden in der Presse zu wenig berücksichtigt?**

Die Radikalität und Offenheit hat heute sicherlich abgenommen, was allerdings weniger an der Kinderliteratur an sich liegt, sondern vielmehr an gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Kinderliteratur ist immer auch Spiegel der Zeit. Gerade in den Siebziger- und Achtzigerjahren war mehr Revolte und Auflehnung gegen konservative und vielfach

Foto: © Patrick Ludolph



PROGRAMMHEFTCOVER DES VERLAGS FÜR KINDERTHEATER

eingefahrene Muster zu spüren, auch ein Aufbegehren gegen die Elterngeneration, der man z. T. noch vorwarf, Krieg und Schuld nicht vollständig aufgearbeitet zu haben.

Zur Zeit haben wir derart viele Krisenherde auf der Welt, dass wir einen Trend zu Spaß- und Achtsamkeitsthemen beobachten, und leider machen wir auch zunehmend die Erfahrung, dass Autorinnen und Autoren mit einer „Schere im Kopf“ schreiben müssen, da sie immer Gefahr laufen, mit ihrem Text irgendwo anzuecken und einen Shitstorm zu riskieren. Das macht es deutlich schwieriger, radikal und offen gesellschaftliche Zustände zu kritisieren.

**Was sind deine inhaltlichen Schwerpunkte für die Verlagsgruppe Oetinger in den nächsten Jahren?**

Die Zeit ist so unfassbar schnelllebig geworden, dass ich inhaltlich nicht mehrere Jahre im Voraus planen kann. Zur Zeit ist es mir aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen besonders wichtig, dass wir von verhärteten Frontenbildungen wegkommen: Diskurs, Toleranz und Mut zur Meinungsäußerung sowie ein ausgeprägtes Demokratieverständnis liegen mir am Herzen.

Im Moment machen wir gerade auch aufgrund der Macht der sozialen Medien die Erfahrung, dass sich diejenigen überproportional Gehör verschaffen, die am lautesten schreien, aber oft eine Minderheit darstellen. Ich setze mich dafür ein, dass nicht derjenige, der am lautesten schreit, die Welt nach seinem Gusto verändert, sondern dass es dafür nach wie vor Mehrheiten braucht, denn das ist die Basis der Demokratie.

**Dein Vater Uwe Weitendorf hat den Verlag für Kindertheater gegründet und entscheidend geprägt. Durch sein Geschick haben wir ein festes Fundament und können unser Verlagsgebäude seitdem ausbauen und ausschmücken. Welchen neuen „Raum“ wünschst du dir darin noch für die Zukunft?**

Zum Glück lebt ein Haus und verändert sich ständig. Neue Räume braucht es gar nicht unbedingt, sondern nur den Mut zur Veränderung. Das heißt, dass ein Raum nicht immer bleiben muss, wie er ist. Vielleicht wird er digitaler, vielleicht muss man ab und an die Dekoration verändern, die Fenster putzen, damit man einen besseren Blick hat - von innen nach außen und umgekehrt. Es wird immer um die Vermittlung von Geschichten gehen, egal ob im Buch, als Film, auf der Bühne, ob mit Musik oder ohne, ob mit großem Brimborium oder ausschließlich mit sprachlichen Mitteln. Doch eines dürfen wir dabei nie aus dem Blick verlieren: für wen wir Theater machen und warum. Wir müssen die Kinder ernst nehmen und nie aufhören, ihnen Hoffnung und Mut zu machen.

**Julia Bielenberg leitete nach dem Tod Uwe Weitendorfs 1996 die Gesche des Verlags für Kindertheater. Seit 2017 ist sie Geschäftsführerin und Verlegerin der Verlagsgruppe Oetinger.**



KAREN KÖHLER: RAMAYANA Badische Landesbühne Bruchsal © Peter Empl

### Anna Städe empfiehlt:

KAREN KÖHLER

Ramayana

Mind. 5 Darsteller, ab 10 Jahren

UA: 14.09.2013, Badische Landesbühne Bruchsal

## GROSSE

Fragen  
Gefühle  
Helden  
Götter  
Kämpfe  
Weisheit  
Schönheit  
Tugend  
Liebe  
Dämonen  
Abenteuer  
Tapferkeit  
Wunder

In diesem Stück ist einfach alles super-mega-ober-gigantisch! Ein indisches Heldenepos von Karen Köhler modern erzählt, um im Heute und hier die Herzen zu bewegen und zum Denken anzuregen. Großartig!

ENSEMBLE DES THEATER PFÜTZE

Bremer Stadtmusik – live!

2 D – 2 H, ab 6 Jahren

UA: 2007, Theater Pfützte, Nürnberg

Etwas Besseres als den Tod findest du überall.“ So heißt es im Märchen von den Bremer Stadtmusikanten. In dieser Bearbeitung des Theaters Pfützte machen sich der gutmütige, aber leider etwas stinkende Esel, der Hund Hubert mit dem niederbayerischen Dialekt und den Mokka-„Bomboms“ in der Tasche, die stotternde Kaaa-tze und das Huhn Frau Hahn gemeinsam auf den Weg in eine bessere Zukunft. Das ist nicht einfach, denn sie sind alle sehr verschieden und gehen sich gegenseitig gehörig auf die Nerven. Aber schließlich raufen sie sich zu einer skurrilen Musikantentruppe zusammen und geben ein ungewöhnliches Konzert: Der Esel spielt die tropfende Posaune, der Hund macht die rhythmische Begleitung mit Stöckchen, die Kaaa-tze übernimmt die harmonische Begleitung an der E-Gitarre und das Huhn die melodische Stimmführung. Und so heißt es in dieser anarchischen Märchenfassung voller Rhythmus und Musik zum Schluss doch noch: „Tango! Zwoa, drei ...“

*Anna Städe ist seit Anfang 2023 bei uns im Verlag. Vor vielen Jahren hat sie ein Praktikum bei uns gemacht. Und wir konnten sie einfach nicht vergessen. Jetzt betreut sie bei uns als Lektorin vor allem das Schul- und Amateurtheater.*



ERICH KÄSTNER:  
KONFERENZ DER TIERE  
(SIEHE SEITE 36)  
Theaterschachtel Hallein  
© Auer

## Aufführungsrechte & Impressum

### Aufführungsrechte

Die Aufführungsrechte der in diesem Katalog angezeigten Werke liegen beim

**Verlag für Kindertheater  
Weitendorf GmbH**  
Max-Brauer-Allee 34  
D – 22765 Hamburg

Tel.: 0049 (0)40/607 909-916  
Fax: 0049 (0)40/607 909-22916  
kindertheater@vgo-kindertheater.de  
[www.kindertheater.de](http://www.kindertheater.de)

**Bitte schicken Sie uns Ihre  
Textbuchbestellungen per  
E-Mail oder per Fax.  
Vielen Dank!**

Im internen Bereich unserer Homepage stehen die Texte zur Ansicht und zum Ausdruck zur Verfügung. Aufführungen eines Werkes sind nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

### Abbildungen

Die Rechte an den Fotos liegen bei den Theatern, den Fotografinnen und Fotografen, den Verlagen und den Autorinnen und Autoren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben!

### Vertretung für die Schweiz

Theaterverlag Marabu  
Sempacherstrasse 12  
CH – 8032 Zürich  
Tel.: 00 41/44/382 24 27  
Fax: 00 41/44/382 06 96  
marabu-verlag@bluewin.ch

Weitere Vertretungen im Ausland finden Sie in der Rubrik Foreign Rights auf unserer Homepage: [www.kindertheater.de/foreign-rights.html](http://www.kindertheater.de/foreign-rights.html)

### Impressum

**Geschäftsführung:**  
Juliane Lachenmayer,  
Julia Bielenberg  
j.lachenmayer@vgo-kindertheater.de  
**Schul- und Amateurtheater:**  
Nina Grunwald  
n.grunwald@vgo-kindertheater.de  
Anna Städe  
a.staede@vgo-kindertheater.de  
**Musiktheater:**  
Claus Woschenko  
c.woschenko@vgo-kindertheater.de  
**Rechte und Lizenzen:**  
Daniela Fabian  
d.fabian@vgo-kindertheater.de  
Patricia Weisberg  
(auch Lektorat)  
p.weisberg@vgo-kindertheater.de

### Tantiemen und Honorare:

Elke Michalke  
e.michalke@vgo-kindertheater.de

### Redaktion

Juliane Lachenmayer

### Gestaltung

Ursula Peters  
mail@upgraphics.de

WIR  
EMPFEHLEN



## Danke, Uwe Weitendorf!

Die ganze Welt ist eine Bühne, auf der alles seine Zeit hat, das Komödiantische und das Tragische, die Musik, das Wort, die großen und kleinen Gesten. Das Theater schenkt uns eine Kunst, die wir in der Zeit erleben, die unsere Lebenszeit erfüllt. Aus Liebe zum Kindertheater gründete Uwe Weitendorf 1973 unseren „Verlag für Kindertheater Weitendorf“. In diesem Jahr dürfen wir dankbar auf 50 erfüllte Jahre zurückblicken.

Wir danken allen, die an dieser wunderbaren Kunst mitwirken – all unseren Autorinnen und Autoren, allen Menschen an den Theatern, allen in den befreundeten Verlagen und Institutionen, allen kleinen und großen Menschen im Zuschauerraum.

### **Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH**

Max-Brauer-Allee 34

D – 22765 Hamburg

Tel.: 0049 (0)40/607 909-916

Fax: 0049 (0)40/607 909-22916

kindertheater@vgo-kindertheater.de

**Foto:** Zu unserer Geburtstagsfeier im Verlag brachte Pettersson sogar eine Pfannkuchentorte. Gebacken hat sie MalinaStories ([www.malinastories.de](http://www.malinastories.de))

**[www.kindertheater.de](http://www.kindertheater.de)**

[www.schultheaterverlag.de](http://www.schultheaterverlag.de)